



Der Ostritzer Stadtanzeiger
Informations- und Amtsblatt
der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba

Ostritz

Leben Energie Fluss

Nr. 6 / 28. Jahrgang

29. Juni 2018

Preis: 60 Cent

Inhalt

Seite 2

Amtliche Bekanntmachungen

Seite 5

Beschlüsse aus der Stadtrats-
sitzung vom 24. Mai 2018

Seite 6

Beschlüsse aus der Stadtrats-
sitzung vom 21. Juni 2018

Seite 7

Bericht von der Ortschaftsrats-
sitzung Leuba vom Juni 2018
Wasserentnahme aus oberirdischen
Gewässern

Seite 8

Das Einwohnermeldeamt
informiert
Das Hauptamt informiert
20 Jahre Technische Werke Ostritz

Seite 9

Ansprache der Geschäftsführerin
der TWO zum 20-jährigen Jubiläum

Seite 10

Fernwärme frei Haus

Seite 12

Sparkasse bleibt vor Ort
Regiebetrieb Abfallwirtschaft
informiert

Seite 13

Notdienste
Ortschronik

Seite 14

Informationen
aus der Grundschule Hirschfelde

Seite 16

Informationen
aus der SCHKOLA Ostritz

Seite 18

Vereine

Seite 19

Feuerwehr

Seite 21

Kirchennachrichten

Seite 23

MEWA-Bad Ostritz



Am 25. Mai 2018 fand eine öffentliche Jubiläumsfeier statt.

Lesen Sie dazu weiter auf Seite 8.



Allen Lesern des Stadtanzeigers, die verreisen oder auch
Zuhause bleiben möchten, wünschen wir für die lang-
ersehnten *Ferien- und Urlaubstage* eine schöne erlebnis-
reiche und erholsame Zeit.

Ihre Marion Prange, Bürgermeisterin



Amtliche Bekanntmachungen

Anzahl Abstimmungsberechtigter:	12 + 1	Anwesend:	11		
Abstimmung Ja:	Nein:	Enthaltung:	Befangen:	Einstimmig:	
(inkl. Bürgermeister)					
Stadtrat	10	0	0	1	<input type="checkbox"/>
Gemäß § 20 SächsGemO waren auf Grund von Befangenheit ausgeschlossen: STRin M. Kottek					

STADT OSTRITZ		
Beschlussvorlage	Nummer	2018 – 032
Amt: Bauamt	SachbearbeiterIn: Frau Mitter	Az.:
Betreff: Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Ostritz		Anlagen: -
Beratungsfolge	Termin	Status
Bau- und Umweltausschuss	07.06.2018	nichtöffentlich vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	07.06.2018	nichtöffentlich vorberatend
Stadtrat	21.06.2018	öffentlich beschließend
Planmäßige Aufwand/Auszahlung ohne Kostenüberschreitung: <input type="checkbox"/>		
Deckungsvorschlag:		
Mehrerträge/ Mehreinzahlungen bei KST:	Weniger-Aufwand/ Weniger-Auszahlung bei KST:	

Beschluss vom: 21.06.2018



V. S. Zwick
Bürgermeisterin

Beschlussantrag:		
Der Stadtrat beschließt:		
1. Für den im Flächennutzungsplan vom 01.03.1996 der Stadt Ostritz geltenden Bereich der Stadt Ostritz wird ein Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes nach § 2 Abs.1 BauGB eingeleitet.		
2. Ein Umweltbericht gem. § 2a BauGB wird im Rahmen der Flächennutzungsplanänderung erstellt.		
3. Die Bürger sind im Rahmen einer öffentlichen Auslegung frühzeitig über das Vorhaben zu informieren.		
4. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind frühzeitig über das Vorhaben zu unterrichten und zur Äußerung aufzufordern.		
5. Die Verwaltung wird beauftragt, den Änderungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.		
6. Die Verwaltung wird beauftragt, die Finanzierung für das Gesamtvorhaben für die Jahre 2019 bis 2021 sicher- und in die entsprechenden Haushaltsplanungen einzustellen sowie eine Beauftragung eines Planungsbüros entsprechend den geltenden Ausschreibungskriterien zur Entscheidungsfindung vorzubereiten.		
Anzahl Abstimmungsberechtigter:	12 + 1	Anwesend: 11
Abstimmung Ja:	Nein:	Enthaltung:
(inkl. Bürgermeister)		
Stadtrat	11	0
	0	0
		<input checked="" type="checkbox"/>
Gemäß § 20 SächsGemO waren auf Grund von Befangenheit ausgeschlossen:		

Beschluss vom: 21.06.2018

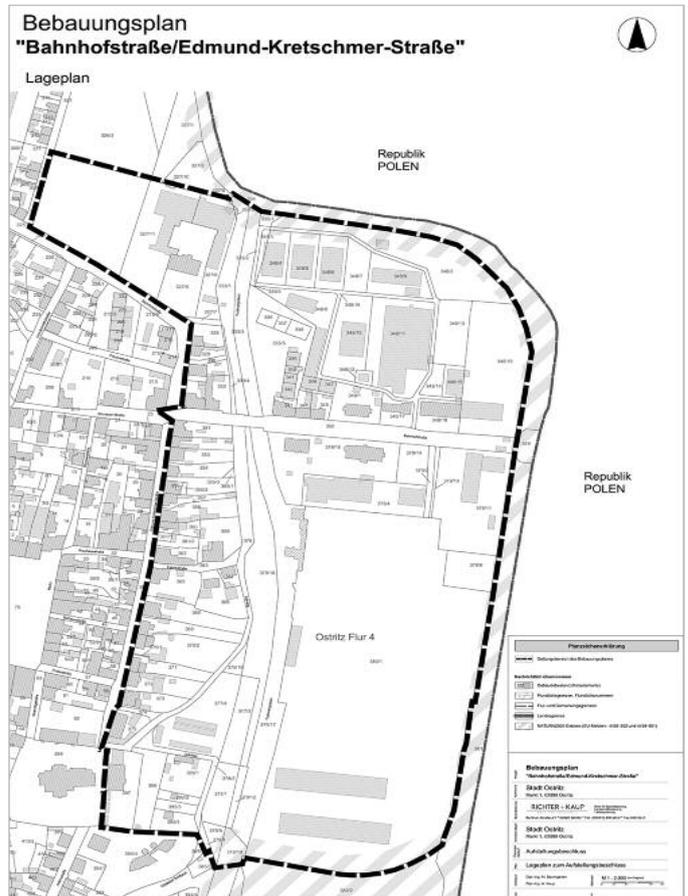


V. S. Zwick
Bürgermeisterin

Begründung: Der Flächennutzungsplan der Stadt Ostritz ist seit dem 1. März 1996 in Kraft. Seitdem haben sich wesentliche Veränderungen ergeben, die planungsseitig nicht berücksichtigt sind. Dies betrifft sowohl die Entwicklung und Gewerbesektor als die Anpassung der Stadtentwicklung an die demografischen Erfordernisse. Die Stadt Ostritz beabsichtigt daher, den Flächennutzungsplan zu ändern und die Flächennutzung an die aktuellen Entwicklungsabsichten der Stadt der kommenden Jahre anzupassen. Dazu ist die Einleitung eines Änderungsverfahrens zur Flächennutzungsplanung notwendig. Parallel zur Flächennutzungsplanänderung wird ein Umweltbericht nach § 2a BauGB erarbeitet, um die Auswirkungen des Vorhabens auf die Belange des Umweltschutzes zu überprüfen.

STADT OSTRITZ		
Beschlussvorlage	Nummer	2018 – 033
Amt: Bauamt	SachbearbeiterIn: Frau Mitter	Az.:
Betreff: Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan "Bahnhofstraße/Edmund-Kretschmer-Straße"		Anlagen: 1
Beratungsfolge	Termin	Status
Bau- und Umweltausschuss	07.06.2018	nichtöffentlich vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	07.06.2018	nichtöffentlich vorberatend
Stadtrat	21.06.2018	öffentlich beschließend
Planmäßige Aufwand/Auszahlung ohne Kostenüberschreitung: <input type="checkbox"/>		
Deckungsvorschlag:		
Mehrerträge/ Mehreinzahlungen bei KST:	Weniger-Aufwand/ Weniger-Auszahlung bei KST:	

Beschlussantrag:		
Der Stadtrat beschließt:		
1. Für den im Lageplan vom 31.5.2018 (Anlage 1) dargestellten Geltungsbereich ist gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ein Bebauungsplan aufzustellen.		
2. Der Bebauungsplan erhält die Bezeichnung „Bahnhofstraße/Edmund-Kretschmer-Straße“.		
3. Eine Umweltprüfung gem. § 2a BauGB wird im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens durchgeführt.		
4. Die Bürger sind im Rahmen einer öffentlichen Auslegung frühzeitig über das Vorhaben zu informieren.		
5. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind frühzeitig über das Vorhaben zu unterrichten und zur Äußerung aufzufordern.		
6. Die Verwaltung wird beauftragt, den Aufstellungsbeschluss ortsüblich bekannt zu machen.		



Anlage zum Beschluss 2018-033

rücksichtigen, da sich innerhalb des Plangebietes bzw. unmittelbar angrenzend an das Plangebiet folgende Schutzgebiete befinden: SPA-Gebiet Neißetal, FFH-Gebiet Neißegelände, Hochwasserschutzgebiet der Lausitzer Neiße (HQ 100).

Das SPA-Gebiet Neißetal besitzt beispielsweise eine herausragende Funktion als Wasservogellebensraum, das FFH-Gebiet Neißegelände beherbergt mehrere FFH-II-Arten (z. B. Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Grüne Keiljungfer).

Bei der Aufstellung des Bauleitplanes sind entsprechend § 1 Abs. 6 Nr. 12 BauGB auch die Belange des Hochwasserschutzes, insbesondere die Vermeidung und Verringerung von Hochwasserschäden als gesetzlicher Auftrag zu berücksichtigen.

Der im Lageplan vom 31. Mai 2018 ausgewiesene Geltungsbereich umfasst im Westen die Edmund-Kretschmer-Straße bzw. in nördlicher Verlängerung die Bahnhofstraße einschließlich Teilflächen des ehemaligen Lederwerkes, im Norden und Osten die Lausitzer Neiße sowie im Süden die Flurstücksgrenze des Fst. 380/1, Flur 4, Gemarkung Ostritz in Verlängerung des Altstädter Dorfbaches. Das Plangebiet ist von drei Seiten vom FFH-Gebiet Neißegelände und dem SPA-Gebiet Neißetal umschlossen. Zur Sicherung der Bauleitplanung soll als gesonderte Beschlussvorlage 2018-034 eine Veränderungssperre aufgestellt werden (§ 14 BauGB).

Anlage 1 über den Beschluss zur Satzung der Veränderungssperre Bebauungsplangebiet »Bahnhofstraße / Edmund-Kretschmer-Straße« Stadt Ostritz

Satzung der Stadt Ostritz über eine Veränderungssperre zur Aufstellung des Bebauungsplanes »Bahnhofstraße / Edmund-Kretschmer-Straße« nach §§ 14 und 16 BauGB in der Fassung vom 21. Juni 2018

Der Stadtrat der Stadt Ostritz erlässt aufgrund der §§ 14 und 16 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (Bundesgesetzblatt I S. 3634), und des § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62), in seiner Sitzung am 21. Juni 2018 folgende Satzung:

§ 1 Zu sichernde Planung

Der Stadtrat der Stadt Ostritz hat in seiner Sitzung am 21. Juni 2018 beschlossen, für das in § 2 bezeichnete Gebiet im Ostteil der Stadt Ostritz einen Bebauungsplan »Bahnhofstraße/Edmund-Kretschmer-Straße« aufzustellen. Zur Sicherung der Planung wird für das unter § 2 bezeichnete Gebiet eine Veränderungssperre beschlossen.

§ 2 Geltungsbereich

Der Geltungsbereich der Veränderungssperre erstreckt sich auf das Gebiet des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes »Bahnhofstraße/Edmund-Kretschmer-Straße«, das sich im Ostteil der Stadt Ostritz befindet.

Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereiches sind in den Anlagen zur Satzung zeichnerisch im Maßstab 1:2.000 (Anlage 1) und ohne Maßstab (Anlage 2) dargestellt.

Maßgebend für den Geltungsbereich ist die zeichnerische Festsetzung im Maßstab 1:2.000 im Lageplan vom 31. Mai 2018.

Der Geltungsbereich umfasst die Flurstücke 327/5, 327/7, 327/8, 327/9, 327/10, 327/11, 328, 329, 330, 331, 332, 333/1, 333/2, 333/3, 333/4, 335/1, 335/2, 335/3, 335/4, 335/5, 336 bis 347, 348/1, 348/3, 348/4, 348/5, 348/6, 348/7, 348/8, 348/9, 348/10, 348/11, 348/12, 348/13, 348/14, 348/15, 348/16, 348/17, 348/18, 348/19, 350 bis 354, 355/1, 355/2, 355/3, 356 bis 360, 361/1, 361/2, 362, 363, 365 bis 369, 370/1, 370/2, 371 bis 376, 377/1, 377/3, 377/4, 378/1, 378/2, 379/2, 379/4, 379/5, 379/9, 379/10, 379/11, 379/12, 379/14, 379/15, 379/16, 379/17, 379/18, 379/19, 380/1, 395/1, 395/2, 395/3, 395/4, 396, 397 und Teilflächen des Flurstückes 326/3 innerhalb der Gemarkung Ostritz, Flur 4.

§ 3 Rechtswirkung der Veränderungssperre

In den von der Veränderungssperre betroffenen Gebieten dürfen:

- (1) Vorhaben im Sinne des § 29 BauGB nicht durchgeführt oder bauliche Anlagen dürfen nicht beseitigt werden,
- (2) erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, deren Veränderungen nicht genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtig sind, nicht vorgenommen werden.
- (3) Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von Absatz 1 und 2 eine Ausnahme zugelassen werden.
- (4) In dem von der Veränderungssperre betroffenen Gebiet bedürfen Vereinbarungen, durch die ein schuldrechtliches Vertragsverhältnis über den Gebrauch oder die Nutzung eines Grundstückes, Gebäudes oder Gebäudeteiles auf bestimmte Zeit von mehr als ein Jahr begründet wird, der Genehmigung der Gemeinde. Die Genehmigung nach Satz 1 darf nur versagt werden, wenn für die mit dem Rechtsvorgang bezweckte Nutzung einer Ausnahme nach Absatz 3 nicht erteilt werden könnte.

§ 4 Inkrafttreten und Außerkrafttreten der Veränderungssperre

Die Veränderungssperre tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

Sie tritt spätestens nach Ablauf von zwei Jahren, vom Tag der Bekanntmachung gerechnet, außer Kraft.

Ausfertigerungsvermerk

Die Satzung über die Veränderungssperre für das Gebiet des Bebauungsplanes »Bahnhofstraße/Edmund-Kretschmer-Straße« bestehend aus dem Textteil und den zeichnerischen Darstellungen (Anlage 1 und 2) wird hiermit ausgefertigt.

Der Stadtrat hat die Satzung am 21. Juni 2018 beschlossen.

Ostritz, 22. 6. 2018 – Siegel – *gez. Blaschke, 1. stellv. Bürgermeister*

STADT OSTRITZ			
Beschlussvorlage		Nummer	2018 – 034
Amt: Bauamt	SachbearbeiterIn: Frau Mitter	Az.:	
Betreff: Beschluss über die Satzung einer Veränderungssperre nach § 4 SächsGemO sowie §§ 14 und 16 BauGB zum Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes »Bahnhofstraße/Edmund-Kretschmer-Straße«			Anlagen: 1
Beratungsfolge	Termin	Status	
Bau- und Umweltausschuss	07.06.2018	nichtöffentlich vorberatend	
Haupt- und Finanzausschuss	07.06.2018	nichtöffentlich vorberatend	
Stadtrat	21.06.2018	öffentlich beschließend	
Planmäßige Aufwand/Auszahlung ohne Kostenüberschreitung: <input type="checkbox"/>			
Deckungsvorschlag:			
Mehrerträge/ Mehreinzahlungen bei KST:		Weniger-Aufwand/ Weniger-Auszahlung bei KST:	

Beschlussantrag:

Der Stadtrat beschließt:

1. Die als Anlage 1 beigefügte Satzung der Stadt Ostritz über die Veränderungssperre für den räumlichen Geltungsbereich des aufzustellenden Bebauungsplans »Bahnhofstraße/Edmund-Kretschmer-Straße« (Anlage 1) wird gemäß §§ 14, 16 I BauGB beschlossen.
2. Der Beschluss über die Satzung ist ortsüblich bekannt zu machen (§ 16 II BauGB).

Anzahl Abstimmungsberechtigter:	12 + 1	Anwesend:	11		
Abstimmung Ja:	Nein:	Enthaltung:	Befangen:	Einstimmig:	
(inkl. Bürgermeister)					
Stadtrat	10	0	0	1	<input type="checkbox"/>
Gemäß § 20 SächsGemO waren auf Grund von Befangenheit ausgeschlossen: STRIn M. Kottek					

Beschluss vom: 21.06.2018



U. S. Blaschke
Bürgermeisterin

Begründung: Zur Sicherung der Bauleitplanung entsprechend Beschluss 2018-033 wird eine Veränderungssperre aufgestellt (§ 14 BauGB). Die mit der Bebauungsplanung verfolgten Ziele (Beschlussvorlage 2018-033, Aufstellungsbeschluss) könnten ohne eine Veränderungssperre durch möglicherweise zu genehmigende Vorhaben (Neu- oder Umbau und Umnutzungen) nicht umgesetzt werden. Die ungeordnete Zulassung von Bauvorhaben und Nutzungen würde dem Planungsziel der langfristigen Sicherung der städtebaulichen Ordnung entgegenstehen. Eine konkrete und geordnete Abgrenzung zwischen überbaubaren und nicht überbaubaren Flächen wäre nicht möglich, dem Entgegenwirken von Leerstand, einer Schaffung von Retentionsflächen und die Berücksichtigung des Artenschutzes könnten verhindert werden.

Zur Sicherung der Bauleitplanung soll deshalb für den in Anlage 1 (Satzung) näher bezeichneten Geltungsbereich eine Veränderungssperre (§§ 14, 16 I BauGB) beschlossen werden. Mit der Bebauungsplanung sollen die Belange der Grundstückseigentümer und potenziellen Vorhabenträger erkannt und gemeinsam mit den öffentlich-rechtlichen Belangen sowie den städtebaulichen Zielen der Gemeinde abgewogen werden. Die Veränderungssperre dient allein der Sicherung der mit der Bauleitplanung verfolgten Ziele und soll insbesondere einer geordneten städtebaulichen Entwicklung sowie einer umfassenden und schonenden Nutzung der Flächen im Plangebiet dienen, unter Berücksichtigung der übergeordneten Ziele der Regional- und Stadtplanung, des Natur- und Artenschutzes und des Hochwasserschutzes.

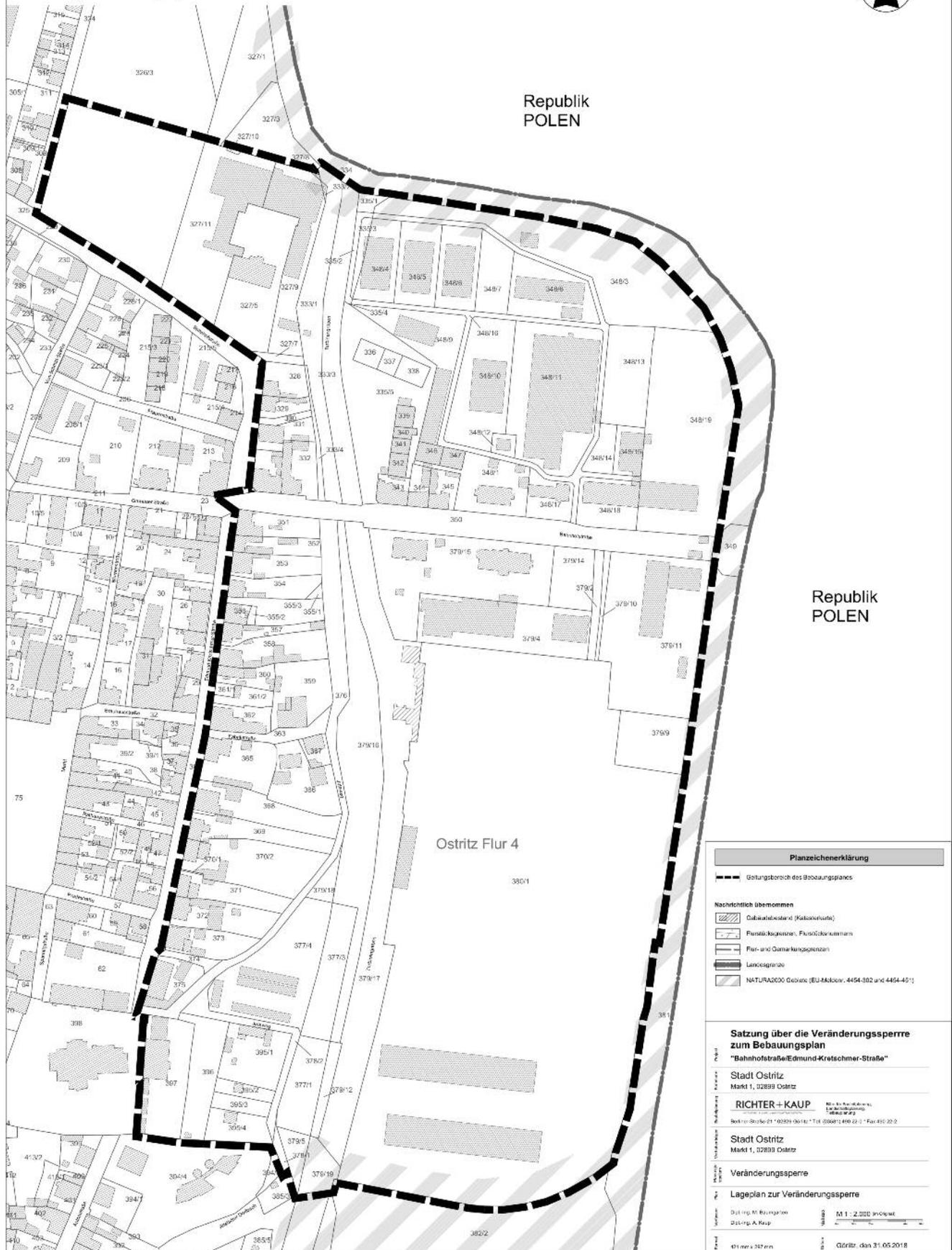
Ohne die Veränderungssperre könnten vollendete Tatsachen geschaffen werden, die den Zielen des Bebauungsplans widersprechen. Der räumliche Geltungsbereich der Veränderungssperre entspricht dem Geltungsbereich des aufzustellenden Bebauungsplanes »Bahnhofstraße/Edmund-Kretschmer-Straße«.

Vorhaben und Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen, die von der Veränderungssperre erfasst werden, unterliegen im Grundsatz (vorbehaltlich der Ausnahme nach § 14 II BauGB) einem Bau- bzw. einem Veränderungsverbot. Der genaue Wortlaut der Satzung über die Veränderungssperre ergibt sich aus Anlage 1.

Der im Lageplan vom 31. Mai 2018 ausgewiesene Geltungsbereich umfasst im Westen die Edmund-Kretschmer-Straße bzw. Bahnhofstraße einschließlich von Teilflächen des ehemaligen Lederwerkes, im Norden und Osten die Lausitzer Neiße sowie im Süden die Flurstücksgrenze des Fst. 380/1, Flur 4, Gemarkung Ostritz in Verlängerung des Altstädter Dorfbaches.

Satzung über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan "Bahnhofstraße/Edmund-Kretschmer-Straße"

Anlage - Lageplan



Planzeichenerklärung

- Gestaltbereich des Bebauungsplans
- ▨ Gebäudebestand (Katasterfläche)
- ▤ Flurstücksgrenzen, Flurstücksummern
- ▭ Flur- und Gemarkungsgrenzen
- ▬ Ländesgrenze
- ▨ NATURA2000 Gebiete (EU-Maßstab: 4454-302 und 4454-451)

Satzung über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan "Bahnhofstraße/Edmund-Kretschmer-Straße"

Stadt Ostritz
Markt 1, 02899 Ostritz

RICHTER+KAUP HO- u. Architekturbüro
Landschaftsplanung
Möbeldesign
Bokhorststraße 21 • 02959 Ostritz • Tel. (03681) 406 22-1 • Fax 455 20-2

Stadt Ostritz
Markt 1, 02899 Ostritz

Veränderungssperre

Lageplan zur Veränderungssperre

Büro: M. Baumgarten, D. Ling, A. Kapp M 1 : 2.000 (Anlage)

Plan: 431 m x 347 m Blatt: Ostritz, das 31.05.2018

Öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntgabe der gefassten öffentlichen Beschlüsse von der Sitzung des Stadtrates am 24. Mai 2018

Am Donnerstag, dem 24. Mai 2018, 19.00 Uhr fand die reguläre Sitzung des Stadtrates statt. Es waren acht Stadträte und die Bürgermeisterin (8+1) anwesend. Nach Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der geänderten Tagesordnung wurden im öffentlichen Teil der Sitzung folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss 2018-022

Beschluss zur Verwendung der bei der Stadt Ostritz im I. Quartal 2018 eingegangenen Spenden

Gem. §73 SächsGemO darf die Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben nach §1 Abs.2 SächsGemO Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen einwerben und annehmen oder an Dritte vermitteln, die sich an der Erfüllung von Aufgaben nach §1 Abs.2 SächsGemO beteiligen.

Die Einwerbung und die Entgegennahme des Angebots einer Zuwendung obliegen ausschließlich dem Bürgermeister sowie den Beigeordneten. Über die Annahme oder Vermittlung entscheidet der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung.

Der Stadtrat beschließt:

Der Stadtrat der Stadt Ostritz stimmt der Verwendung der im I. Quartal 2018 bei der Stadt Ostritz eingegangenen Spenden wie in der Anlage vorgeschlagen zu.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: x

Beschluss 2018-023

Beschluss zur Vergabe der ingenieurtechnischen Begleitung der Instandsetzungsarbeiten an kommunalen Straßen entsprechend der Förderrichtlinie des Freistaates Sachsen »Kommunaler Straßen- und Brückenbau, Teil B«

(Anzahl Abstimmungsberechtigter: 10 + 1)

Der Stadtrat beschließt:

Der Vergabe der ingenieurtechnischen Begleitung der Instandsetzungs- und Erneuerungsmaßnahmen an kommunalen Straßen der Stadt Ostritz und des Ortsteils Leuba im Jahr 2018 an das Ingenieurbüro Miedek GmbH mit Sitz in Oderwitz in Höhe von voraussichtlich 5.549,54 EUR (brutto) wird zugestimmt.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: x

Beschluss 2018-024

Beschluss zu außerplanmäßigen Aufwendungen des Jahres 2018 sowie der Jahre 2019 bis 2022 zur Antragstellung und Abrechnung für das Fördergebiet »Nordring« im Bund-Länder-Programm »Stadtbau«, Programmteil Rückbau

(Anzahl Abstimmungsberechtigter: 10 + 2)

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Vergabe der Leistung zur Bearbeitung der Antragstellung und Abrechnung im Bund-Länder-Programm »Stadtbau«, Programmteil Rückbau für das Fördergebiet »Nordring« in den Jahren 2018 bis 2022 wird an das Unternehmen GSL Sachsen-Thüringen GmbH & Co. KG mit Sitz in Gera zu einem Gesamtpreis von voraussichtlich 2.810,00 EUR (brutto) vergeben.
2. Sollte eine Aufnahme in das Bund-Länder-Programm nicht zustande kommen, besteht lediglich der Erstattungsanspruch für die bis dahin angefallenen Kos-

ten, d.h. ein Maximalbetrag im Jahr 2018 von bis zu 1.340,00 EUR (brutto). Der außerplanmäßigen Aufwendung bis zu dieser Höhe wird zugestimmt.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Kosten der Jahre 2019 bis 2022 in die jeweiligen Haushaltsplanungen einzustellen.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 2 Befangen: 0 Einstimmig:

Beschluss 2018-025

Beschluss zu außerplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen im Jahr 2018 für die Ausführung des Vorhabens »Lieblingsplätze für alle« – barrierefreier Zugang zum Vereinshaus Markt 2 in Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

1. Es erfolgt die Zustimmung zu einem außerplanmäßigen Aufwand in Höhe von bis zu 9.190,00 EUR für die Schaffung eines barrierefreien Zugangs zum Vereinshaus Markt 2 in Ostritz.
2. Der außerplanmäßige Aufwand ist zu 100% gedeckt durch die Förderung im Programm »Lieblingsplätze für alle 2018«. Es erfolgt ein außerplanmäßiger Ertrag in gleicher Höhe. Der Stadt Ostritz entstehen keine zusätzlichen Eigenanteile.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Aufträge, insofern kein gesonderter Vergabebeschluss ergehen muss, auszulösen und das Vorhaben in 2018 umzusetzen.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 2 Befangen: 0 Einstimmig:

Beschluss 2018-026

Beschluss zur Vergabe der Leistung zur Tiefbau- und Pflasterherstellung eines barrierefreien Zugangs zum Vereinshaus Markt 2

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Vergabe der Tiefbau- und Pflastererleistungen zur Herstellung eines barrierefreien Zugangs zum Vereinshaus Markt 2 an das Unternehmen Schuck Bau aus 02747 Herrnhut, OT Strahwalde mit voraussichtlichen Kosten in Höhe von 3.997,53 EUR (brutto) wird zugestimmt.
2. Beauftragt wird das Hauptangebot einschließlich der Eventualpositionen (Granitplatten statt Kleinpflaster sowie Straßenablauf).

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: x

Beschluss 2018-027

Beschluss zur Vergabe des Neubaus der Hintereingangstür zum Zwecke der Herstellung eines barrierefreien Zugangs für das Vereinshaus Markt 2

Der Stadtrat beschließt:

Der Vergabe der Tischlerarbeiten zur Neugestaltung der Hintereingangstür zum Zwecke eines barrierefreien Zugangs zum Vereinshaus Markt 2 an das Unternehmen Tischlerei Peter Ebermann aus 02899 Ostritz mit voraussichtlichen Kosten in Höhe von 3.938,90 EUR (brutto) wird zugestimmt.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 1 Einstimmig:

Beschluss 2018-028

Beschluss zur Vergabe der Leistung für die barrierefreie Gestaltung von Teilflächen der Berg- und Rathausstraße

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Vergabe zur anteiligen Verlegung barrierefreier Gehwegplatten in das durch Breitbandausbau in Teilen der Berg- und Rathausstraße geöffneten Wegebereichs an das Unternehmen Herwig Tief- und Um-

weltbau aus 02785 Olbersdorf zu einem Gesamtpreis in Höhe von voraussichtlich 17.208,83 EUR (brutto) wird zugestimmt.

- Die Finanzierung erfolgt aus derzeit ungebundenen Mitteln des Programms »Städtebaulicher Denkmalschutz« mit einem 80%-igen Zuschuss. Durch die Stadt ist ein Eigenanteil in Höhe von voraussichtlich 3.441,77 EUR (brutto) aufzubringen. Planmäßig stehen 2.720,88 EUR zur Verfügung. Die Differenz von 720,89 EUR wird aus ungebundenen Mitteln der Straßenlast entnommen.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: x

Beschluss 2018-029

Beschluss zu außerplanmäßigen Einzahlungen und Auszahlungen im Jahr 2018 für die Ausführung des Vorhabens »Erneuerung Straßenbeleuchtung im Bereich der Käthe-Kollwitz-Straße«

Der Stadtrat beschließt:

- Es erfolgt die Zustimmung zu einer außerplanmäßigen Auszahlung in Höhe von bis zu 20.000,00 EUR für die Ausführung des Vorhabens »Erneuerung Straßenbeleuchtung im Bereich der Käthe-Kollwitz-Straße«.
- Die dafür erforderliche außerplanmäßige Einzahlung in Höhe von bis zu 14.362,95 EUR erfolgt aus verfügbaren Mitteln des Budget Bund im Förderprogramm VwV Invest.
- Der notwendige Eigenanteil in Höhe von voraussichtlich 5.637,05 EUR wird aus ungebundenen Mitteln der Straßenlast gesichert.
- Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Anträge einzureichen und nach deren Bewilligung und damit Sicherstellung der Finanzierung Aufträge, insofern kein gesonderter Vergabebeschluss ergehen muss, auszulösen und das Vorhaben in 2018 umzusetzen.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: x

Beschluss 2018-030

Abschluss einer Sanierungsvereinbarung für Instandsetzungsarbeiten am Gebäude Antonstraße 6 aus Mitteln des Städtebaulichen Denkmalschutzes im Fördergebiet »Historische Altstadt« in Ostritz

Der Stadtrat beschließt:

- Dem Abschluss einer Sanierungsvereinbarung zur Instandsetzung des Gebäudes Antonstraße 6 aus Mitteln des Städtebaulichen Denkmalschutzes im Fördergebiet »Historische Altstadt« in Höhe von bis zu 8.400 EUR (brutto) wird zugestimmt.
- Der Abschluss der Sanierungsvereinbarung kann in Vollzug des Stadtratsbeschlusses 2017-010 erst nach Vorliegen der Zustimmung der Sächsischen Aufbaubank zur Anwendung des Abschnitts A, Ziffer 5.2.2 der VwV StBauE vom 20. August 2009 zur teilweisen Übernahme des kommunalen Eigenanteils durch den Eigentümer erfolgen.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: x

Im Tagesordnungspunkt erfolgten Informationen der Verwaltung:

- Bürgermeisterin Prange gab einen kurzen **Rückblick vom Ostritzer Friedensfest**, 20.–21. April 2018;
- am 30. Mai 2018, 19.00 Uhr findet im Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal im Haus der Familie der nächste **offene Vereinsstammtisch** statt, mit Auswertung vom »Aprilwochenende 2018«;
- Eröffnungstermin des MEWA-Bades** für die diesjährige Badesaison: 24. Mai 2018, 11.00 Uhr. Im Zuge der Eröffnung wurden Spenden an die Stadt Ostritz

zugunsten des MEWA-Bades (von der Schkola Ostritz, aus ehrenamtlichen Erlösen vom Ostritzer Friedensfest und der Kollekte vom Abschlussgottesdienst der Katholischen Kirche am 20. Mai 2018 überreicht;

- Die nächste Zusammenkunft der **MEWA-Bad-Initiative** findet am 28. Mai 2018, 19.00 Uhr im Café am Markt statt;
- 20 Jahre Fernwärmeversorgung Ostritz** – am 25. Mai 2019, ab 15.00 Uhr laden die Technischen Werke Ostritz GmbH und die Stadtwerke Görlitz AG zu einem Familiennachmittag auf dem Gelände des Heizkraftwerkes ein;
- Öffnungszeiten der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien** ab 1. Juli 2018 und veränderte Dienstleistungen innerhalb der Schalterzeiten.

Im Anschluss erfolgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung. Die Sitzung endete gegen 20.00 Uhr.

gez. Prange, Bürgermeisterin

Bekanntgabe der gefassten öffentlichen Beschlüsse von der Sitzung des Stadtrates am 21. Juni 2018

Am Donnerstag, dem 21. Juni 2018, 19.00 Uhr fand eine Sondersitzung des Stadtrates statt. Die Sitzung wurde durch den ersten stellvertretenden Bürgermeister Steffen Blaschke geleitet, da Bürgermeisterin Prange verhindert war. Es waren elf Stadträte anwesend. Nach Bestätigung der geänderten Tagesordnung (Aufnahme des Eilbeschlusses Nr. 2018-038 als Tagesordnungspunkt 6 – Beschluss über außerplanmäßige Auszahlungen für Ersatz-/Neubeschaffung von Ausrüstung und Schutzkleidung für die OFW Ostritz und Leuba, gem. RLFw) wurden im öffentlichen Teil folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss 2018-031

Aufhebung des Beschlusses 2012-049 zur Vergabe von Planungsleistungen für die Änderung des Flächennutzungsplanes

Der Beschluss 2012-049 wurde bisher nicht ausgeführt und beauftragt, da die personellen und finanziellen Mittel dies nicht zuließen.

Da sich seit dem Jahr 2012 sowohl die Finanzierungsgrundlagen als auch der Umfang der Aufgabenstellung verändert haben, ist ein den voraussichtlichen Kosten angepasstes Ausschreibungsverfahren anzuwenden.

Der Beschluss 2012-049 ist daher aus sachlichen Gründen aufzuheben.

Der Stadtrat beschließt:

Der Beschluss 2012-049 wird aufgrund geänderter Sachlage aufgehoben.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: x

Beschluss 2018-032

Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Ostritz

→ Siehe Amtliche Bekanntmachung, Seite 2

Beschluss 2018-033

Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan »Bahnhofstraße / Edmund-Kretschmer-Straße«

→ Siehe Amtliche Bekanntmachung, Seite 2/3

Beschluss 2018-034

Beschluss über die Satzung einer Veränderungssperre nach § 4 SächsGemO sowie §§ 14 und 16 BauGB zum Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplanes »Bahnhofstraße / Edmund-Kretschmer-Straße«

→ Siehe Amtliche Bekanntmachung, Seite 3/4

Eil-Beschluss 2018-038**Beschluss über außerplanmäßige Auszahlungen für Ersatz-/Neubeschaffung von Ausrüstung und Schutzbekleidung für die Ortsfeuerwehren Ostritz und Leuba, gem. RLFw**

Die Stadt Ostritz erhielt kurzfristig die Möglichkeit, einen Antrag auf Förderung zur Ersatz-/Neubeschaffung von Ausrüstung und Schutzbekleidung für die Ortsfeuerwehren Ostritz und Leuba, gem. RLFw beim Landkreis Görlitz – Amt für BS/KS/RW einzureichen. Mit der Antragstellung auf Förderung ist gleichzeitig die Beantragung der gemeindefinanzierten Stellungnahme bei der Rechtsaufsichtsbehörde erforderlich. Dafür ist durch die Stadt Ostritz die Veranschlagung im Haushaltsplan für das laufende Haushaltsjahr bzw. in der mittelfristigen Finanzplanung nachzuweisen.

Der Stadtrat beschließt:

Der überplanmäßigen Ausgabe zur Ersatz-/Neubeschaffung von Ausrüstung und Schutzbekleidung für die OFW Ostritz und Leuba wird zugestimmt.

Ja: 11 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: x

Im Tagesordnungspunkt 7 erfolgten Informationen der Verwaltung über:

- den Erwerb/Anbringen einer Geschwindigkeitsanzeige für Messungen in einzelnen Bereichen in Ostritz in der 30er-Zone;
 - den Bebauungsplan BS 10 »Waldsiedlung am Nordstrand« am Berzdorfer See (Planungsverband Berzdorfer See);
 - den Bebauungsplan »Innenstadtgebiet« in Bernstadt auf dem Eigen;
 - das stattfindende Festwochenende: 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Leuba vom 29. Juni bis 1. Juli 2018.
- Im Anschluss wurden durch Stadträte Anfragen von der Bürgerschaft bezüglich der veränderten Dienstleistungen der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien ab 1. Juli 2018 und den Straßenbaumaßnahmen im Bereich »Hasseldorf« herangetragen, mit der Bitte um Aufnahme der Anfragen/Bearbeitung in der Verwaltung.

Die Sitzung endete gegen 20.00 Uhr.

Die nächste öffentliche Stadtratssitzung findet am **3. Juli 2018, 19.00 Uhr im Ratssaal** statt. *gez. Blaschke, erster stellvertretender Bürgermeister*

Bericht von der Ortschaftsratsitzung Leuba im Juni 2018

Zur 3. Sitzung im Jahr 2018 traf sich der Ortschaftsrat am 14. Juni im »Alten Kretscham«. Die Stadtverwaltung war durch die Bauamtsleiterin, Frau Mitter, vertreten. Für den ersten Tagesordnungspunkt, der Bürgerfragestunde, gab es durch den einen anwesenden Bürger keine Frage.

Nach wie vor wünscht sich der Ortschaftsrat für das Jahr 2018 eine intensivere Zusammenarbeit mit den Einwohnern. Jede Sitzung ist öffentlich und Probleme oder Anregungen können direkt ans Rathaus weitergeleitet werden. Im zweiten Tagesordnungspunkt informierte Frau Mitter über Wissenswertes aus den letzten Stadtratssitzungen und der Verwaltung. Unter anderem auch über den Ausbau des Breitbandnetzes (schnelles Internet). Die Arbeiten sollen voraussichtlich im Herbst 2018 abgeschlossen sein. Als nächstes folgte die Protokollkontrolle. Hier ging man das aktuelle Protokoll durch und es konnten einige Punkte als erledigt gestrichen werden, Unerledigtes wurde hinterfragt.

Unter dem Punkt 4, Verschiedenes, wurde die Zuwegung Radweg im Oberdorf angesprochen. Es zeichnet sich jetzt

eine Lösung ab, sodass in Kürze die Nutzung des Weges bei der Haltestelle möglich sein wird.

Unter vielen anderen Diskussionspunkten wurde auch die allgemeine Sauberkeit von Gehweg und Schnittgerinne angesprochen. Hier haben viele Grundstücksbesitzer einiges nachzuholen. Schade ist es, dass es diese selber nicht zu stören scheint.

Gerade zum bevorstehenden Feuerwehrfest wäre es schön, wenn sich Leuba den hoffentlich vielen Besuchern von der schönsten Seite zeigt. Auch wenn zum Erscheinen des Stadtanzeigers das Fest schon fast im Gange ist, so ist immer noch Gelegenheit, das Grundstück zu verschönern.

Weitere Anregungen und Hinweise wurden eingebracht, in das Protokoll aufgenommen und der Stadtverwaltung übergeben.

Norbert Kern, Ortsvorsteher

Wasserentnahme aus oberirdischen Gewässern

Auf der Grundlage des §100 Abs.1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. Juli 2017 (BGBl. I S. 2771) geändert worden ist, erlässt die untere Wasserbehörde des Landratsamtes Görlitz folgende **Allgemeinverfügung**:

1. Wasserentnahmen aus oberirdischen Gewässern auf dem Gebiet des Landkreises Görlitz mittels Pumpvorrichtungen für den eigenen Bedarf (Eigentümer- und Anliegergebrauch gemäß §26 Abs.1 WHG) werden bis einschließlich den 30. September 2018 oder bis auf Widerruf untersagt.
2. Die Allgemeinverfügung gilt ab dem Tag nach der Bekanntgabe.
3. Die sofortige Vollziehung wird angeordnet.

Gründe

Aufgrund der anhaltenden Trockenheit haben sich in den Gewässern sehr niedrige Wasserstände eingestellt. Eine Änderung dieser Situation ist derzeit nicht absehbar. Die Allgemeinverfügung ist angemessen und geeignet, um vorsorglich die Lebensgrundlage Wasser, die öffentliche Sicherheit und Ordnung, die Natur und das Wohl der Allgemeinheit einschließlich Rechte von Wasserrechtshabern zu schützen und zu erhalten. Sie ist ein geeignetes Mittel zur Absicherung der ökologischen, wassermengen- und wassergutewirtschaftlichen Anforderungen.

Das unter §16 SächsWG als Gemeingebrauch eingestufte Entnehmen von Wasser mit Handgefäßen bleibt von der Allgemeinverfügung unberührt und gilt weiterhin fort. Somit sind auch die Interessen der Eigentümer und Anlieger der an die Gewässer grenzenden Grundstücke angemessen berücksichtigt.

Der Landkreis Görlitz ist als Untere Wasserbehörde gemäß §109 Abs.1 i.V.m. §110 Abs.1 Nr.3 SächsWG und §3 Abs.1 Nr.1 VwVfG für die für den Erlass dieser Entscheidung zuständige Behörde.

Diese Allgemeinverfügung ergeht unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs und tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landratsamt des Landkreises Görlitz, Bahnhofstraße 24 in 02826 Görlitz einzulegen.

Bernd Lange, Landrat

Das Einwohnermeldeamt informiert

Öffnungszeiten Einwohnermeldeamt

Im Zeitraum **vom 18. Juni bis 17. August 2018** hat das Einwohnermeldeamt der Stadt Ostritz für Sie zu folgenden Zeiten geöffnet:

dienstags 9.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr
und donnerstags 14.00 – 18.00 Uhr

Vielen Dank für Ihr Verständnis. *Müller, Hauptamt*

Geburtstage im Juli 2018

Wir gratulieren herzlich allen Geburtstagsjubilaren für den Monat Juli und wünschen ihnen alles erdenklich Gute.

95. Geburtstag

Katharina Hinke 13.07.

80. Geburtstag

Manfred Effenberger 22.07.

Eberhard Bierlich 26.07.

Ella Rönsch 26.07.

70. Geburtstag

Roswitha Schmidtchen 05.07.

Margit Müller 14.07.

Gabriele Schwerdtner 23.07.



Geburt

Emil Depta 15.05.2018

Sterbefall

Renate Scholz



* 08.02.1941 † 03.06.2018

Das Hauptamt informiert

Beratungsmobil am 4. Juli 2018

Das mobile Kriminalpolizeiliche Beratungsmobil kommt **am 4. Juli 2018 in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr** auf den Marktplatz nach Ostritz. Fachkundige Beamte der kriminalpolizeilichen Vorbeugungs- und Beratungsstelle werden an diesem eigens für die Kriminalprävention aufgebauten Fahrzeug Gespräche mit interessierten Bürgern führen, die sich z. B. über die Möglichkeiten des Einbruchschutzes anschaulich informieren können.

Müller, Hauptamt

Informationen

20 Jahre

Technische Werke Ostritz



Ostritz, 14. Juni 2018.

Die Technischen Werke Ostritz (TWO) hatten allen Grund zum Feiern. Seit 20 Jahren arbeitet das Heizwerk zuverlässig und versorgt rund 300 Haushalte mit Wärme. Was in einer energieökologischen Modellstadt wie Ostritz besonders hervorzuheben ist – die Wärme wird nachhaltig erzeugt und zwar mithilfe von Holzhackschnitzeln.

Mit so viel Politprominenz wie vor 20 Jahren zur Einweihung des Heizwerkes als Kurt Biedenkopf alias »König Kurt«, damals Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, nach Ostritz kam, konnten die Technischen Werke Ostritz jetzt zwar nicht aufwarten: »Aber wir hatten ein wunderbares Fest bei herrlichem Wetter und mit vielen Gästen«, freute sich Marion Prange, die Geschäftsführerin der TWO und Bürgermeisterin von Ostritz. Am 25. Mai 2018 feierte man den 20. Geburtstag des Heizwerkes.

»Bereits vor der politischen Wende im Jahr 1990 haben sich die Ostritzer damit befasst, die Umweltbelastungen zu verringern, um somit die Lebensqualität der Bürger und Bürgerinnen zu verbessern. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, wurde die Idee der Energieökologischen Modellstadt Ostritz–St. Marienthal geboren«, erinnerte Günther Vallentin.

Mit Umsetzung der ersten Projektphase (1996 bis 2000), sei es bereits möglich geworden, die Stadt Ostritz mit Wärme aus regenerativen Energieträgern zu versorgen. »Nur mithilfe zahlreicher und engagierter Partner konnte so vor 20 Jahren, am 25. Mai 1998, die feierliche Inbetriebnahme der Fernwärmeversorgung Ostritz erfolgen. Ein Vorzeigeprojekt für beispielhafte und richtungweisende Initiativen und Leistungen zur Förderung des Gemeinwohls«, hob auch der damalige Bauamtsleiter Matthias Schwarzbach noch einmal hervor.

SWG AG seit 2011 Partner der TWO

Seit dem 1. Januar 2011 ist die Stadtwerke Görlitz AG Partner der TWO und für den reibungslosen Betrieb des Heizwerkes in Ostritz zuständig. »Im ersten Jahr war es unser Ziel, die Betriebsabläufe zu optimieren, den entstandenen Investitionsstau zu analysieren und entsprechend notwendige Planungen und Investitionen auf den Weg zu bringen – das ist uns gemeinsam gut gelungen, wie man heute sehen kann«, sagte Matthias Block, der Vorstandsvorsitzender der SWG AG in Ostritz.

In den vergangenen sieben Jahren ist bei der technologischen Erneuerung einiges passiert. »Insgesamt konnten die Technischen Werke rund 600.000 EUR investieren, um das Heizwerk sicher in die Zukunft zu führen. So ist eine neue Kesselsteuerung installiert worden, wir haben in puncto Arbeitssicherheit eine Menge getan und das Fernwärmenetz erweitern können«, sagt Otfried Hausdorf, der Geschäftsführer der SWG Service GmbH, einer 100-prozentigen Tochter der SWG AG und Betriebsführer des Heizwerkes. »Die Stadtwerke Görlitz AG«, betonte Matthias Block zum Jubiläum in Ostritz, »will nicht nur ein Garant für die sichere Fernwärmeversorgung und Abwasserentsorgung sein, sondern zuverlässiger Dienstleister für viele Lebensbereiche in der Stadt Ostritz und Umgebung.«

Ein abwechslungsreicher Familiennachmittag

Den Besuchern wurde auf der Geburtstagsfeier des Heizwerkes, die ein Nachmittag für die ganze Familie war, eine Menge geboten. Sie konnten sich nicht nur von den



Experten erklären lassen, wie die Anlage funktioniert und zusehen, wie die Holzhackschnitzel hergestellt werden. Wer testen wollte, wie sich ein E-Bike oder ein E-Auto fährt, hatte an diesem Tag die Gelegenheit dazu. Selbst auf dem Radlader konnte man sich ausprobieren oder per Hubsteiger gen Himmel fliegen. Die Kinder liefen hübsch geschminkt über das Gelände und tobten sich auf der Hüpfburg aus.



Rabattaktion zu Fernwärmeanschlüssen

Weil die Technischen Werke Ostritz als Eigentümer des Heizwerkes ihren Kunden zum 20. Geburtstag auch ein Geschenk machen wollen, gibt es bis Ende des Jahres Rabatt auf den Fernwärmeanschluss – und zwar von 50 Prozent.

Die Stadtwerke Görlitz AG gehört zur Veolia-Gruppe, die Teil von Veolia Environnement, dem international führenden Unternehmen für Umweltdienstleistungen, ist. Durch die Veolia Environnement Lausitz GmbH hält die Veolia an den Stadtwerken in Görlitz 74,9 Prozent der Geschäftsanteile. Die Görlitzer Stadtwerke versorgen in der Region rund 60.000 Menschen mit Trinkwasser, Strom, Erdgas und Fernwärme und entsorgen deren Abwasser. Darüber hinaus sind sie für die Stadtbeleuchtung zuständig. Als Dienstleistungspartner des Abwasserzweckverbands Rothenburg/O.L. sind die Stadtwerke außerdem für die Reinigung des Abwassers von weiteren 8.500 Einwohnern verantwortlich. Zur Veolia-Gruppe gehören in Deutschland außerdem Beteiligungen an den Stadtwerken Weißwasser, BS|ENERGY Braunschweiger Versorgungs-AG und Co. KG, der OEWA Wasser und Abwasser GmbH (Sitz Leipzig), MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH (Sitz Merseburg), TVF Waste Solutions GmbH und OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH (Sitz Gera). **Mehr Informationen unter www.stadtwerke-goerlitz.de und www.veolia.de.**

Ansprechpartner

Stadtwerke Görlitz AG, Demianiplatz 23, 02826 Görlitz

Sascha Caron (Abteilungsleiter Vertrieb/Marketing/PR)

Telefon: +49(0)3581335123, Telefax: 335105

E-Mail: sascha.caron@stadtwerke-goerlitz.de

Belinda Brüchner (Referentin Vertrieb/Marketing/PR)

Telefon: +49(0)3581335122, Telefax: 335105

E-Mail: belinda.bruechner@stadtwerke-goerlitz.de

Ansprache der Geschäftsführerin der TWO Marion Prange

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste, ich begrüße Sie recht herzlich zu unserem heutigen 20-jährigen Betriebsjubiläum der Technischen Werke Ostritz GmbH.

Schön, dass Sie sich die Zeit genommen haben und unserer Einladung gefolgt sind. Vielen Dank. Wenn wir heute hier, gemeinsam mit Ihnen, 20 Jahre zuverlässige Fernwärmeversorgung in Ostritz feiern können, dann ist es vor allem legitim, einmal rückblickend zu beleuchten und zu hinterfragen: WAS wird denn nach 20 Jahren eigentlich gefeiert? Ist es das »Überleben« einer kleinen, aber für Ostritz doch bedeutsamen Firma? Feiern wir heute gemeinsam die erzielten Erfolge oder sind es auch die dabei gewonnenen Erkenntnisse?

Ich denke, für uns hier im speziellen, ist es eine Mischung von allem. Denn wenn ich Sie heute, hier als Geschäftsführerin der TWO begrüßen darf, so stehe ich nicht als klassische langjährige »Firmenchefin« vor Ihnen, vielmehr stehe ich hier, stellvertretend für viele unterschiedliche Akteure und ehemalige Visionäre. Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir heute hier gemeinsam auf dem Heizwerkgelände, einen erlebnisreichen Nachmittag verbringen können und dafür danke ich Ihnen persönlich von Herzen.

Bill Gates hat einmal gesagt: »Einige Menschen machen einiges richtig. Nur sehr wenige Menschen machen alles richtig.« Ich meine, wir haben zumindest das Meiste und Vieles richtig gemacht, sonst wären wir alle heute nicht hier. Denn wenn ich heute auf die vergangenen zehn Jahre meiner Amtszeit zurückblicke, dann erinnere ich mich noch sehr genau daran, in welcher schwieriger Lage sich damals die Technischen Werke, aber auch die Ver- und Entsorgungsgesellschaft Ostritz, nach den bereits 2007 eingeleiteten erfolglosen Verkaufsabsichten, befunden hatten.

Ja, wir mussten kämpfen und dieser Kampf war alles andere als leicht und angenehm. Wir mussten um das Überleben dieser Firma kämpfen, aber in allererster Linie, mussten wir für eine weitere stabile Fernwärmeversorgung für die ca. 300 Kunden in Ostritz Sorge tragen. Aber dieser Kampf hat sich aus heutiger Sicht gelohnt und manchmal erwächst aus einer scheinbar gefühlten Niederlage oder einer Fehleinschätzung, eine neue Chance. Wichtig ist es, diese Chance zu erkennen und die Initiative zu ergreifen, um diese auch zu nutzen. Wenn ich heute zurückblicke, haben wir dies erfolgreich getan.

Kluge und pfiffige Ideen, Fleiß und vor allem Beharrlichkeit, verlässliche und fachkompetente Mitarbeiter und Partner sind nun einmal das beste Betriebskapital für ein Unternehmen. Und so sind es nicht nur die bloßen Fakten und Firmendaten, vielmehr sind es die persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse, aus den verschiedenen Blickwinkeln, die uns heute mit Stolz auf die Vergangenheit blicken lassen und von Interesse sind.

Natürlich ist es dabei wichtig zu erwähnen, dass sich die ehemals 159 Fernwärmeanschlüsse bis heute fast verdoppelt haben, dass die Jahresverbrauchsmengen je nach Witterungsverhältnissen, auf durchschnittlich 10.000 bis 11.000 MWh und die durchschnittliche Anschlussleistung mit 6.500 KW, trotz des demografischen Wandels in unserer Stadt, gestiegen und bis heute konstant geblieben sind.

Aber, es sind vor allem, aus Sicht als Geschäftsführerin und Bürgermeisterin unserer Stadt, die ersten dokumentierten wirtschaftlichen Erfolge der kommunalen Gesellschaften, die in Erinnerung bleiben werden. Ich kann

mich noch sehr genau an meine erste Gesellschafterversammlung im November 2008 erinnern oder an das erste Bankgespräch zur »Abwicklung« der Technischen Werke Ostritz, was letztendlich in Folge eine Zwangsverwaltung der Stadt Ostritz nach sich gezogen hätte. Ich erinnere mich, an die erste große Bürgerinformationsveranstaltung im Januar 2009, wo ich gegenüber den Fernwärmekunden Rede und Antwort stehen musste, um die drastischen, aber notwendigen Preisanpassungen zu erklären. Umfangreicher Aufklärungs- und Handlungsbedarf waren notwendig, um den Verdacht der »Abzockerei« von sich zu weisen.

Die Bürgerinnen und Bürger an diesen, nicht ganz risikofreien Prozess, mitwirken zu lassen, war ein vertrauensbildender und richtiger Schritt. Aber auch die Erkenntnis, dass wir diese schwierige Situation nicht allein, mit den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen meistern können, hat dazu beigetragen, dass wir heute über eine stabile wirtschaftliche Unternehmensstruktur verfügen.

Durch die Erarbeitung und die konsequente Umsetzung von Konsolidierungsmaßnahmen, einer neuen Preisgleitklausel und den damit verbundenen transparenten und nachvollziehbaren Fernwärmepreisen für die Endverbraucher sowie durch die Vergabe der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der TWO an die Stadtwerke Görlitz AG zum 1. Januar 2011, ist es uns unter großen Anstrengungen gelungen, erstmalig einen positiven Finanzmittelfond und ein positives Jahresergebnis zum Abschluss des Geschäftsjahres 2011 auszuweisen. Bis heute hat sich daran nichts geändert und wir können mit Stolz sagen, »der Laden läuft«.

Wir sind dadurch heute in der Lage, alle notwendigen Reparaturen und Investitionen des laufenden Geschäftsbetriebes, für eine kontinuierliche und reibungslose Fernwärmeversorgung, selbst finanzieren zu können. Wir haben es gemeinsam geschafft, ein junges kompetentes Mitarbeiterteam im Heizwerk heranzuziehen und damit Arbeitsplätze vor Ort zu sichern.

Dafür danke ich vor allem den politischen Entscheidungsträgern, dem Stadtrat von Ostritz und den Mitgliedern der Gesellschafterversammlungen, der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der Stadtwerke Görlitz AG und der Service GmbH sowie all unseren langjährigen Geschäftspartnern. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch gemeinsam die Zukunft meistern werden.

Bevor ich jetzt das Wort an meine nachfolgenden Redner weitergebe, um gemeinsam noch einmal zurückzuschauen, wie vor 20 Jahren alles begann und um nach vorn zu blicken, welche neuen Aufgaben, Herausforderungen und die damit verbundenen Chancen, bereits anvisiert sind, gestatten Sie mir abschließend Ihnen noch einen letzten Gedanken von Willy Brandt mit auf den Weg zu geben: »Jede Zeit hat ihre Helden und jede Zeit, braucht ihre eigenen Antworten.« Viele Menschen haben in der Vergangenheit, entsprechend ihrer Zeit, ihren ganz persönlichen Anteil geleistet.

Ein Unternehmer oder eben eine Unternehmerin zu sein, heißt immer, gerade in der heutigen Zeit einmal mehr denn je, dass man entsprechend der rasanten Marktentwicklungen, auch tatsächlich etwas »unternimmt«. Dazu gehört eine stetige Aufmerksamkeit und Initiative, dazu gehören Wagemut und Fantasie, aber dazu gehören eben auch Menschen mit Visionen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Denn nur so, können wir auch in Zukunft neue Chancen und Möglichkeiten erkennen und nutzen.

In diesem Sinne danke ich allen, die das heutige 20-jährige Betriebsjubiläum möglich gemacht haben. Mein Dank geht ebenfalls an alle, die an den Vorbereitungen und an der Durchführung der heutigen Jubiläumsfeier mitgewirkt haben, insbesondere den Stadtwerken Görlitz und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Vielen herzlichen Dank, ich weiß es sehr zu schätzen, dass Sie mir den Rücken freigehalten haben, so dass ich mich auf die Vorbereitungen für das Wochenende vom 20. bis 22. April konzentrieren konnte.

Und nicht zuletzt, ist natürlich unseren langjährigen Fernwärmekunden für ihre Treue und ihr Vertrauen zu danken. Ich wünsche Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, und uns, für die nächsten 20 Jahre weiterhin viel Glück, Zuversicht und Erfolg.

Jetzt aber wollen wir uns hier um die Gegenwart kümmern, denn hier und heute wollen wir ja noch gemeinsam feiern. Ich wünsche Ihnen vergnügliche Stunden und viele interessante Informationen und Begegnungen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Marion Prange, Geschäftsführerin

Fernwärme frei Haus

Sorgenfreier kann Heizen kaum sein. Denn Fernwärme ist umweltfreundlich, zuverlässig und platzsparend. Keine sperrigen Heizungsanlagen oder Öltanks nehmen Ihren Wohnraum in Anspruch. Sie müssen sich niemals um Brennstoffnachschub kümmern. Und der technische Service Ihrer TWO steht rund um die Uhr für Sie bereit. Mit einem Fernwärmeanschluss der TWO gehen Sie auf Nummer sicher!

Wir haben häufige Fragen zur Fernwärme für Sie zusammengestellt.

Ansprechpartner

Ansprechpartner vor Ort für Sie ist Herr Brendler. Sie erreichen ihn werktags unter Telefon 035823 87785 oder per E-Mail richard.brendler@stadtwerke-goerlitz.de. Terminwünsche können vereinbart werden.

Häufige Fragen

Wie viel Geld kostet mich ein Anschluss an das Fernwärmenetz der TWO?

Im Jubiläumsjahr 2018 kostet der Anschluss eines Einfamilienhauses an das Fernwärmenetz der TWO 750 EUR netto anstatt 1.500 EUR netto. Mit diesem Geld wird der Bau der Rohrleitung bis zur Fernwärmestation finanziert. Die Kosten für die Fernwärmestation variieren je nach örtlichen Gegebenheiten, entscheidend ist an dieser Stelle, ob vorhandene Anlagen genutzt werden können (z. B. Pumpengruppen, Warmwasserspeicher) und was der Kunde für Anforderungen an die Heizung hat (Fußbodenheizkreise, Lüfterheizkreise, Trinkwassererwärmung im Durchflussprinzip, vorhandene Solarthermieanlage, ...).

Gerne können wir Ihnen nach Feststellung der Rahmenbedingungen ein individuelles Angebot unterbreiten, selbstverständlich kostenlos.

Kann man die Fernwärme mit anderen Heizungen (z. B. Solarthermie / Feststoffkessel) kombinieren?

Eine Kombination mit anderen Energiequellen, egal, ob Feststoffkessel, Solarthermie, wasserführender Kamin, etc. ist jederzeit möglich. Bei konkreten Fragen stehen Ihnen unsere geschulten Mitarbeiter gerne zur Verfügung.

Was bedeutet »Wartungsvertrag« und »Full-Servicevertrag«?

Um als Fernwärmekunde zusätzliche Serviceleistungen in Anspruch zu nehmen, haben Sie die Möglichkeit einen der beiden Verträge abzuschließen. Die verschiedenen Leistungen haben wir als Übersicht für Sie zusammengestellt.

	Kein Vertrag	Wartungsvertrag	Full-Servicevertrag
Fernwärme-Station Eigentum	Kundeneigentum	Kundeneigentum	Eigentum TWO
24h-Störungsdienst, 365 Tage im Jahr kostenfrei	nein	inklusive	inklusive
Jährliche Wartung der FW-Station durch die TWO	nein	inklusive	inklusive
Reparaturen, Ersatzteile auf Kosten der TWO	nein	nein	inklusive
Energieberatung zum Thema Heizung kostenfrei	nein	nein	inklusive

Kann ich Teile meiner alten Heizungsanlage weiterhin nutzen?

Grundsätzlich können Teile der »alten« (Warmwasser-) Heizungsanlage genutzt werden, beispielsweise Heizungs-pumpen, Heizkreismischer, Trinkwasserspeicher.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit mein Gebäude an die Fernwärme angeschlossen werden kann?

Zunächst muss das anzuschließende Gebäude in der Nähe der Fernwärmeleitung liegen, diese Voraussetzung ist bei den meisten Gebäuden in Ostritz gegeben. Bei einem Vor-Ort-Termin mit unseren Technikern werden die örtlichen Gegebenheiten (Leitungsführung, Trassenverlauf), sowie die Wirtschaftlichkeit eines Anschlusses für die TWO geprüft – bei positivem Ergebnis erhalten Sie die entsprechenden Unterlagen zur Unterschrift.

Welchen Platzbedarf hat die Fernwärmestation?

Die Fernwärmestation ist modular aufgebaut und somit individuell an verschiedenste Platzverhältnisse anpassbar. Die benötigte Grundfläche einer kompletten Fernwärmestation mit Trinkwasserspeicher beträgt ca. 1,5 m².

Aus welchen Energieträgern wird die Fernwärme in Ostritz erzeugt?

Die Fernwärme wird im Biomasseheizwerk zu 97% aus Holzhackschnitzeln, einem nachwachsenden Energieträger aus heimischen Wäldern bzw. aus der Landschaftspflege erzeugt.

Ich möchte ein Haus bauen oder eine KfW-Förderung in Anspruch nehmen. Wie hoch ist der Primärenergiefaktor der Fernwärme in Ostritz?

Die Technischen Werke Ostritz haben sich den Primärenergiefaktor der Fernwärme von unabhängiger Stelle bescheinigen lassen, er liegt bei: Fp, FW = 0,44.

Wie setzt sich der Fernwärmepreis zusammen?

Der Preis für die Fernwärme setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen:

Arbeitspreis: Mit dem Arbeitspreis wird die tatsächlich verbrauchte Wärme, gemessen in MWh (Megawattstunde) abgegolten. Sobald Fernwärme »verbraucht« wird,

also beispielsweise die Heizkörper eingeschaltet werden, fängt der Wärmezähler an zu zählen, vergleichbar mit einem Wasserzähler. Die gezahlte Wärme wird dann mit der Jahresabrechnung abgerechnet.

Grundpreis: Der Grundpreis wird je KW (Kilowatt) installierter Anschlussleistung berechnet. Mit diesem Preisbestandteil werden der Bau, die Reparatur und die Wartung der Anlagenkomponenten wie z. B. das Fernwärmenetz abgegolten.

Messpreis: Der Messpreis wird pro Übergabestelle pauschal einmal pro Jahr fällig. Mit dem Messpreis werden der turnusmäßige Zählerwechsel und der Aufwand für die Zählerfernauslesung abgegolten.

Wie wird eine Fernwärmestation gesteuert, kann ich selbst Einstellungen vornehmen?

Die Steuerung erfolgt über sogenannte Fernheizregler an jeder Fernwärmestation. Der Kunde kann seine Fernwärmestation individuell einstellen und diese Einstellungen auch jederzeit ändern. Selbstverständlich übernehmen unsere Techniker diese Arbeit, sofern dies gewünscht ist.

Wie lange kann ich meine Fernwärmestation nutzen?

Hier liegt einer der wesentlichen Vorteile der Fernwärme gegenüber anderen Heizungen: herkömmliche Heizgeräte wie z. B. Brennwertgeräte für Heizöl oder Gas, Festbrennstoffkessel oder Pelletkessel sind nach einer Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren verschlissen und müssen vollständig ausgetauscht werden. Die nun fälligen Investitionskosten können schnell 10.000 EUR erreichen oder sogar übersteigen.

Die Fernwärmestationen hingegen sind verhältnismäßig einfach, mit wenigen Anlagenkomponenten aufgebaut. In der Praxis zeigt sich das durch eine geringe Störanfälligkeit der Fernwärmestationen. Bei regelmäßiger Pflege und Instandhaltung der Anlage durch unsere Techniker (siehe dazu »Wartungsvertrag«) steht einer Nutzungsdauer von mindestens 30 Jahren nichts im Weg, kleinere Reparaturen eingeschlossen.

Welchen Service bietet die TWO?

Als Fernwärmeversorgungsunternehmen bieten wir in Zusammenarbeit mit unserem Partner, der Stadtwerke Görlitz AG einen umfassenden Störungsdienst an. Unsere langjährigen Fernwärmekunden wissen, dass wir sie nicht im Kalten sitzen lassen: 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag.

Welche Leistungen müssen bei einer Heizungs-umstellung durch mich erbracht werden?

Vorausgesetzt Sie besitzen bereits eine Warmwasser-Heizungsanlage: Die TWO installiert die Fernwärmestation betriebsfertig, sodass durch einen Installateur nur noch die entsprechenden Rohrleitungen an die Fernwärmestation angeschlossen werden müssen. Anschließend erfolgt die gemeinsame Inbetriebnahme inkl. Einweisung in die Anlage durch die TWO – dann kann es schon losgehen!

Wie ist die Preisentwicklung bei der Fernwärme?

Die Fernwärme unterliegt, wie alle Energieträger einer stetigen Preisentwicklung. Die TWO steht für eine transparente und durchschaubare Preisentwicklung: auf Grundlage der vom Statistischen Bundesamt ausgegebenen Preisindizes wird der Fernwärmepreis jährlich zum 1. April angepasst. Die berücksichtigten Preisindizes sind dabei:

»Verdienste und Arbeitskosten«, »Holz in Form von Plättchen oder Schnitzeln«, »Pellets, Briketts, Scheiten aus Sägenebenprodukten«, »forstwirtschaftliche Produkte aus den Staatsforsten, Industrieholz«, »Index für Lieferung von leichten Heizöl«. Übrigens: Seit 2015 sind die Preise (Mischpreis aus Arbeitspreis, Grundpreis und Messpreis) gesunken!

Mit welchem Energieträger und wie wird die Fernwärme in mein Gebäude übertragen?

Als Energieträger für die Fernwärme dient herkömmliches Trinkwasser, welches lediglich enthärtet und entgast ist. Das Wasser geht beim Transport der Wärme nicht verloren – es fährt »im Kreis«, wie das Heizungswasser in einer herkömmlichen Heizungsanlage. TWO

Veranstaltungskalender Juli

2. – 6. 7. **Ostritzer Kinderwoche**
Katholische Kirche

Informationen

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien bleibt vor Ort

»Wir bleiben in unserem Landkreis Görlitz flächendeckend vor Ort«, fasst Michael Bräuer, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, die Kernaussage des neuen Vertriebskonzepts zusammen.

»Außer den bereits 2016 angekündigten sechs Filialschließungen, die wir zum 1. Juli 2019 umsetzen werden, wird es in den nächsten Jahren keine weiteren Schließungen geben.«

Um auch weiterhin das flächendeckende Angebot im gesamten Landkreis Görlitz aufrechterhalten zu können, passt die Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien zum 1. Juli 2018 die Öffnungszeiten einiger Filialen an das Nutzungsverhalten ihrer Kunden an.

»Die Hälfte unserer Kunden führt inzwischen ihr Girokonto online. Damit können sie unabhängig von den Öffnungszeiten mit uns in Kontakt treten – wann und wo sie wollen«, erläutert Michael Bräuer. »Trotzdem wollen wir unsere Filialen erhalten, um allen Kunden gerecht zu werden.«

In diesen Filialen ändern sich ab 1. Juli 2018 die Öffnungszeiten:

in Mücka, Bernstadt, Rothenburg und Krauschwitz

Montag	8.30 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch	8.30 – 12.00 Uhr
Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr

in Rietschen, Ostritz, Kodersdorf, Bad Muskau und Obercunnersdorf

Dienstag	8.30 – 12.00 Uhr
Freitag	13.00 – 18.00 Uhr

Die Bargeldversorgung wird durch Geldautomaten auch außerhalb der Öffnungszeiten gewährleistet. Überweisungen können weiterhin wie gewohnt in die vorhandenen (Überweisungs-)Briefkästen geworfen werden.

Auch außerhalb der Öffnungszeiten können Kunden wie bisher individuelle Beratungstermine von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 bis 20.00 Uhr, auf Wunsch auch am Samstag, vereinbaren.

Die Sparkasse ist mit 37 Filialen, vier Selbstbedienungsstandorten sowie einer Mobilen Filiale mit 28 Haltepunkten flächendeckend für ihre Kunden vor Ort.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Vivien Gneuß
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
Pressesprecherin
Frauenstraße 21, 02763 Zittau
Telefon 03583 603-119
vivien.gneuss@spk-on.de

Regiebetrieb Abfallwirtschaft informiert

Kostenfreie Rücknahme leerer Pflanzenschutzmittel- und Flüssigdüngerverpackungen

Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln, Spritzenreinigern und Flüssigdüngern werden jetzt wieder kostenlos an den Sammelstellen des Rücknahmesystems PAMIRA zurückgenommen.

Die gemeinsame Initiative von Herstellern und Handel, die flächendeckend in Deutschland durchgeführt wird, sorgt für eine kontrollierte und sichere Verwertung der zurückgenommenen Verpackungen. Ein Großteil der gesammelten Verpackungen wird werkstofflich recycelt und zur Herstellung von Kabelschutzrohren eingesetzt.

Die Sammelstelle

**bei der BayWa AG Reichenbach Agrar Vertrieb,
Paulsdorfer Straße 6, 02894 Reichenbach/O.L.,
(Tel.-Nr.: 035828 776241, Fax: 035828 776246)**

ist vom 13. bis 16. August 2018

**und am 8. November 2018, 7.00 bis 16.00 Uhr
geöffnet (Pause 12.00 – 12.30 Uhr).**

Pflanzenschutz-Kanister aus Kunststoff und Metall sowie Faltschachteln, Papier- und Kunststoff-Säcke werden zurückgenommen. Die Verpackungen müssen restlos entleert, gespült, trocken und mit dem PAMIRA-Logo versehen sein. Die Deckel und sonstigen Verpackungen sind getrennt abzugeben. Behälter über 50 Liter müssen durchtrennt sein.

Die Sauberkeit der Verpackungen wird bei der Annahme kontrolliert. Weitere Termine und Informationen sind unter <http://www.pamira.de> verfügbar.

Zahlungserinnerung Abfallgebühren

Der Regiebetrieb Abfallwirtschaft erinnert daran, dass die Abfallgebühren für das III. Quartal **bis zum 15. August** zu entrichten sind. Offene Beträge überweisen Sie bitte mit Angabe der Kundennummer an folgende Bankverbindung:

Zahlungsempfänger: Landkreis Görlitz
IBAN: DE53850501003000000215
BIC: WELADED1GRL

Bei Zahlungsschwierigkeiten ist die Vereinbarung einer schriftlichen Ratenzahlung oder Stundung mit dem Regiebetrieb Abfallwirtschaft möglich. Sie können den Regiebetrieb Abfallwirtschaft zudem beauftragen, die Abfallgebühren von Ihrem Konto abzubuchen.

Das Formular SEPA-Lastschriftmandat steht auf der Homepage des Landkreises www.kreis-goerlitz.de oder aw.landkreis.gr unter Landratsamt, Regiebetrieb Abfall-

wirtschaft, Formulare zur Verfügung. Bitte senden Sie das Formular im Original mit Unterschrift und per Post (keine E-Mail, kein Fax) an Regiebetrieb Abfallwirtschaft, Muskauer Straße 51, 02906 Niesky.

Kontakt:

Frau Kahlert (SGL Rechnungswesen) 03588 261-705
 Frau Kärger 03588 261-710
 Frau Przybyl (SB Buchhaltung) 03588 261-703
 Fax 03588 261-750
 info@aw-goerlitz.de, www.kreis-goerlitz.de

Mit den Waldjugendspielen zu Gast im Stadtwald Ostritz!

Seit 20 Jahren finden nun schon die Waldjugendspiele in Sachsen statt – diesmal in Ostritz im Forstbezirk Oberlausitz.

Am 16. und 17. Mai 2018 waren die Waldjugendspiele zu Gast im Stadtwald Ostritz. Gemeinsam mit Kindern der Grundschulen aus Eibau, Schönau-Berzdorf, Jonsdorf, Ebersbach, Mittelherwigsdorf und Oderwitz haben die Mitarbeiter des Forstbezirks Oberlausitz zwei Tage im Wald gestaltet. Dabei ging es auf einen Parcours quer durch den Stadtwald der Stadt Ostritz. An den Stationen wurde Wissen rund um das Thema Wald vermittelt oder es waren Schnelligkeit und Geschicklichkeit gefragt.

Erfreulicherweise hat auch das Wetter »mitgespielt« und so konnten alle Klassen bei Sonnenschein verabschiedet werden.

Seit 1999 finden in Sachsen die Waldjugendspiele statt und feiern daher dieses Jahr den 20. Geburtstag. Sie werden durch den Staatsbetrieb Sachsenforst organisiert und sind ein Gemeinschaftsprojekt des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, sowie Umwelt und Landwirtschaft und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. In Sachsen nehmen jedes Jahr rund 6.000 Schülerinnen und Schüler der dritten, vierten und sechsten Klassen an den Waldjugendspielen in den Forstbezirken und Großschutzgebieten teil.

Im Forstbezirk Oberlausitz fanden insgesamt acht Veranstaltungen zu den Waldjugendspielen statt. Die Spielorte waren in Radibor, Ostritz, Lohsa (Bernsteinsee) und im Waldschulheim Stannewisch. Insgesamt haben sich 21 Schulen mit rund 690 Kindern angemeldet.

*Julia Grote,
 Staatsbetrieb Sachsenforst*

TERMINE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen

Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist zu den sprechstundenfreien Zeiten unter der bundesweiten kostenfreien Telefonnummer **116 117** für Patienten erreichbar.

Montag, Dienstag und Donnerstag

von 19.00 bis 7.00 Uhr des Folgetages

Mittwoch und Freitag

von 14.00 bis 7.00 Uhr des Folgetages

Samstag, Sonntag, Feiertag und Brückentag

von 7.00 Uhr durchgängig bis 7.00 Uhr des Folgetages

Ab dem 2. Juli 2018 haben die Bereitschaftspraxen Görlitz und Niesky folgende Öffnungszeiten:

Bereitschaftspraxis am Städtischen Klinikum Görlitz

Girbigsdorfer Straße 1 – 3, 02828 Görlitz

Mittwoch und Freitag 15.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag, Sonntag, Feiertag und Brückentag
 9.00 bis 13.00 Uhr und 15.00 bis 19.00 Uhr

Bereitschaftspraxis am Krankenhaus Emmaus Niesky

Plittstraße 24, 02906 Niesky

Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
 Sonntag, Feiertag und Brückentag 9.00 bis 12.00 Uhr

Die Bereitschaftspraxen können während der Öffnungszeiten ohne Voranmeldung aufgesucht werden. Für Sie ist der ärztliche Bereitschaftsdienst zuständig, wenn es sich um eine Erkrankung handelt, mit der Sie normalerweise einen niedergelassenen Arzt in der Praxis aufsuchen würden (z. B. Grippe, Fieber oder Erbrechen), aber die Behandlung aus medizinischen Gründen nicht bis zum nächsten Tag warten kann.

Ortschronik

Ortschronik Leuba

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Leuba

Die furchtbaren Brände in Stadt und Land hinterließen bei den Menschen in vergangenen Jahrhunderten viel Angst und Schrecken. Um die schwer zu überwindenden Folgen der Brandschäden zu mindern, hatte die Landesregierung im Laufe der letzten Jahrhunderte mehr und mehr auf Mittel und Wege gesonnen, geeignete Hilfe zur Brandbekämpfung zu schaffen. Was die örtlichen Feuerschutzrichtungen betrifft, so hatten früher alljährlich die Gerichtspersonen die Feuerstätten und Rauchfänge zu besuchen. An Feuerlöschgeräten musste jeder Hausbesitzer einen oder mehrere Wassereimer, Feuerhaken und eine brauchbare Leiter griffbereit haben. Bei einem ausbrechenden Brande wurde von den zur Hilfeleistung Herbeieilenden eine Wasserlinie gebildet, indem man sich von dem Brandort bis zur nächstgelegenen Wasserstelle in Reihe aufstellte und sich die Wassereimer hin und zurück gegenseitig zureichte. Dabei war es selbstverständlich, dass sich alle Einwohner, die in der Lage waren, am Brandorte einfanden und mithalfen. War ein Löschen des Brandobjektes nicht mehr möglich, so wurde es mit Feuerhaken niedergerissen, was bei der damaligen leichten Bauart leicht bewerkstelligt werden konnte. Eine große Hilfe bei der Brandbekämpfung war die erste angeschaffte Feuerspritze, wenn auch noch der an der Spritze befindliche Wasserbehälter mit den vorhandenen Wassereimern befüllt werden musste. Am 1. Februar 1873 wurde sie von einer moderneren Spritze abgelöst. Hier war schon ein Saugschlauch vorhanden, mit dem man aus einem offenen Gewässer das Löschwasser über den Druckschlauch zum Feuer beförderte (siehe Bild auf der folgenden Seite).

Die Bedienung der Löschgeräte war in Leuba von alters her den ansässigen männlichen Einwohnern als Pflichtleistung auferlegt gewesen (Pflichtfeuerwehr). Zwei Bauern hatten abwechselnd das Fahren der Spritze pflichtschuldigt zu leisten, während die anderen die Spritzenbedienung zu besorgen hatten.



Vorführung der Handdruckspritze am Hofeteich
zu einem Feuerwehrfest.

Am 15. Dezember 1869 gab der Gemeinderat eine neue Feuerlöschordnung heraus, worin auch Geldstrafen für Säumige festgelegt wurden, die nicht an den Übungen teilnahmen oder im Brandfalle ohne ausreichender Begründung fernblieben. Vonseiten der königlichen Amtshauptmannschaft Zittau wurde auch 1885 in deren Feuerlöschordnung bereits hingewiesen, dass die Errichtung einer organisierten Feuerwehr anzustreben ist. Den Gedanken zur Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr gab es bereits, aber deren Realisierung musste in Leuba noch warten. Im Oktober 1893 wurde auf Beschluss des Gemeinderates die gesamte Mannschaft der Pflichtfeuerwehr im »Kellhaus« eingeladen und die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr besprochen. Es wurde von den Anwesenden fast einstimmig gewünscht, eine solche Wehr zu bilden und ein Ausschuss sollte die weiteren Schritte einleiten. In den Ausschuss wurden fünf Mitglieder aus deren Reihe gewählt und man beschloss, sich in 14 Tagen wieder zu treffen. Da Leuba zwei Gasthäuser hatte, beschloss man fairerweise, die Versammlungen abwechselnd in beiden Gasthäusern zu veranstalten. Am Ende der Versammlung hatten sich bereits 26 männliche Personen verpflichtet, in die Freiwillige Feuerwehr einzutreten.

Bei der nächsten Versammlung im »Kretscham« wurde vom Gemeinderat zugesichert, dass die vorhandene Technik an die Freiwillige Wehr abgegeben wird. In der Gemeinde wurde eine Geldsammlung durchgeführt, um Uniformen und weitere Ausrüstungen für die Wehr anzuschaffen. Bei der nächsten Versammlung sollten je ein Muster der Uniform von Sattlermeister Töppich vorgelegt werden. Am Ende wurden bereits die Funktionen wie Steiger- und Spritzenmannschaft festgelegt.

Am 18. November 1893 erfolgte dann die Gründungsversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Leuba. Die Versammlung eröffnete Wilhelm Hartmann mit Verlesen des letzten Versammlungsprotokolls. Zum Zutritt meldeten sich noch drei weitere Personen. Mittels Stimmzettel wurde der Feuerwehrvorstand gewählt.

Als Hauptmann wurde Oswald Zimmermann gewählt und als deren Stellvertreter Gustav Fünfstück. Als Steigerzugführer August Gründler, August Schönberner als Spritzenzugführer. Während der Versammlung wurde die Funktion des Hauptmanns noch einmal umbesetzt und an deren Stelle trat Gustav Fünfstück und Zimmermann übernahm die Stellvertreterfunktion. Nach Verlesen eines Artikels über Pflichttreue aus dem Grundgesetz nahm Hauptmann Fünfstück sämtliche anwesenden Mitglieder mittels Handschlag in Pflicht. Nach Feststellung der Helm- und Gurtweiten seitens des Herrn Maceizick (Schneidermeister in Leuba) und Herrn Töppich (Sattlermeister in Leuba) wurde der Wehr eine Probeausrüstung übergeben

und bald darauf die Versammlung geschlossen. Dreißig Jahre lang führte Gutsbesitzer Gustav Fünfstück die Wehr und setzte sich auch mit persönlichen Mitteln dafür ein, dass die Wehr erstarkte und ein Gerätehaus erhielt.

Weiteres über die Leubaer Wehr und die Ortsgeschichte von Leuba können sie in der neu erschienenen »Ortschronik Leuba« erfahren. Zum Festwochenende der FFW-Leuba vom 29. Juni bis 1. Juli 2018 kann sie Sonntag auf dem Festplatz von allen Interessenten käuflich erworben werden (A4, 128 Seiten).

G. Kittelmann

Informationen aus unseren Schulen

Grundschule Hirschfelde

Auf die Plätze, fertig, los ...

Zweimal im Jahr heißt es an unserer Schule »Wer sind die schnellsten Cross-Läufer?«

Und so starteten wir am 18. Mai unseren diesjährigen Frühjahrs-cross. Während die erste und zweite Klasse eine Runde um unsere Schule laufen musste, waren es bei der dritten und vierten Klasse sogar zwei Runden.

Nach viel Aufregung am Start gab jeder sein Bestes, auch wenn mitunter nicht jeder Wunsch in Erfüllung ging. Respekt, mit wie viel Begeisterung unsere kleinen Sportler ihre Strecke bewältigten. Natürlich war die Freude besonders groß, wenn man bei der anschließenden Siegerehrung eine Urkunde erhielt. **Herzlichen Glückwunsch!**

Klasse 1

- | | |
|-----------------------|----------------|
| 1. Johanna Laqua | Jachim Krticka |
| 2. Anna-Sophie Kiesow | Benny Rudel |
| 3. Klara Seflova | Leon Herrmann |

Klasse 2

- | | |
|--------------------|---------------|
| 1. Hannah Altmann | Marvin Nathe |
| 2. Greta Bunzel | Willi Struwe |
| 3. Vanessa Gedlich | Henry Eckhart |

Klasse 3

- | | |
|------------------|-------------------|
| 1. Laura Eckhart | Justin Ristau |
| 2. Katja Krause | Pascal Ristau |
| 3. Selma Neumann | Jonas Schönberner |

Klasse 4

- | | |
|--------------------|----------------|
| 1. Nora Herrmann | Hugo Schneider |
| 2. Emmy Kotteck | Jannes Weinert |
| 3. Charleen Anders | Moritz Struwe |

U. Kriese

Auf zum Sportfest!

Immer am Ende eines jeden Schuljahres treffen sich alle Klassen im Hirschfelder Stadion zum Sportfest, bei dem es um die besten Ergebnisse in den leichtathletischen Disziplinen geht.

Ein heißer Tag stand uns bevor. Schon morgens meinte es die Sonne wahrlich gut mit uns, aber zum Glück gibt es im Stadion viele Bäume, die uns Schatten spendeten. Zum Auftakt gab es wieder von den Mädchen der 4. Klasse und Frau Gärtner eine Aerobic-Übung, die allen viel Spaß machte. Die Gruppen verteilten sich nun, angeführt von Muttis und Vatis, an den verschiedenen Stationen.

Beim 50-Meter-Lauf ging es ums schnelle Starten. Schnell auf ein hohes Tempo kommen und das durchhalten, war gar nicht so einfach, wollte man eine gute Zeit erlaufen.

Siegerin wurde in den 1. Klassen Anna-Sophie Kiesow 9,42s vor Xenia Sitte und Tara Batto. Bei den Jungen siegte Jachym Krticka mit 8,59s vor Benny Rudel und Emil Vallentin.

Die schnellste Läuferin in den 2. Klassen war Greta Bunzel mit 8,86s. Die Plätze belegten Lotta Paul und Emily Hilsberg. Willi Struwe siegte bei den Jungen mit 8,57s vor Jonas Mai und Marvin Nathe.

Bei den 3. Klassen siegte Laura Eckhart mit 8,30s vor Helene Pohl, Selma Neumann und Luisa-Sophie Scholz. Erik Engemaier siegte mit 8,83s vor Justin Ristau und Jonas Schönberner.

Ester Krtickova war die schnellste Läuferin mit 8,78s bei den Mädchen der 4. Klassen vor Finja Lemmer und Katharina Döring. Leon Jungmichel lief mit 8,08s auf Platz 1 bei den Jungen. Hugo Schneider belegte Platz 2 und Janes Weinert Platz 3.

Beim Weitwurf war es gar nicht so einfach, den Schwung des Armes auszunutzen und auf eine beachtliche Weite zu kommen. Bei dieser Disziplin waren die Jungen klar die besseren Werfer, aber auch einige Mädchen konnten ganz gute Weiten aufweisen.

Es siegte in den 1. Klassen Jessy Möller mit 12,70m vor Alexa Franz und Tara Bato, Leon Herrmann bei den Jungen siegte mit 21,70 m vor Franz Rieger und Paul Münch. In den 2. Klassen belegte den 1. Platz Emily Hilsberg mit 14,85m vor Leni Schmidt und Hanna Altmann. Jonas Mai siegte mit 25,30m vor Marvin Nathe und Max Härtelt.

Catharina Gerber brachten die 18,15m den Sieg vor Stella Schenk und Lana Depta. Kurt Riedel kam mit beachtlichen 31,00m auf den 1. Platz. Platz 2 belegte Jim Renner und den 3. Platz Justin Ristau.

Die Siegerin der 4. Klassen heißt Nora Herrmann mit 22,90m. Charleen Anders, Nikol Seflova und Finja Lemmer folgen ihr auf den Plätzen. Bei den Jungen siegte Riccardo Spaziani mit tollen 38,80m vor Hugo Schneider und Moritz Struwe.

Der Weitsprung als dritte Disziplin forderte noch einmal volle Konzentration von allen ab. Auch wenn in Klasse 1 und 2 so mancher Sprung nicht richtig gelang, haben sie sich doch alle Mühe gegeben und gefreut, wenn es weit in die Grube hinein ging. In den Klassen 3 und 4 gibt es dagegen schon richtige Spezialisten. Hier wird schon abgemessen und abgesteckt, damit auch ja der Anlauf stimmt.

In Klasse 1 siegten: Klara Seflova 2,56m, vor Judit Schädlich und Jessy Möller, Kryspin Kopriva 2,79m vor Benny Rudel und Jachym Krticka.

Klasse 2 hatte mit Hannah Altmann 2,92m eine tolle Springerin. Die Plätze belegten Vanessa Gedlich und Lotta Paul. Bei den Jungen sprang Marvin Nathe 3,18m. Er verwies Willi Struwe und Jonas Mai auf die Plätze.

Bei den 3. Klassen siegte Laura Eckhart mit 3,05m vor Luisa-Sophie Scholze, Selma Neumann und Helene Pohl. Justin Ristau mit 3,12 m siegte bei den Jungen vor Pascal Ristau und Kurt Riedel.

Die Siegerin bei den Mädchen Klasse 4 heißt Nikol Seflova mit 3,25m. Es folgen Freyja Seifert und Charleen Anders. Hugo Schneider belegt Platz 1 mit 3,33m, ihm folgen Janes Weinert und Jonas Kruber.

Allen Platzierten herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen sportlichen Leistungen, aber auch allen anderen Sportlern, die bei diesen Temperaturen ihr Bestes gegeben haben!

In den Pausen zwischen den Wettkämpfen konnte sich jeder Sportler immer gut erholen. Spielmöglichkeiten wie Tauziehen, Ball übers Netz, Fußball, Spiele mit Kleingeräten und vor allem gemeinsam mit den betreuenden Eltern oder Lehrerinnen machten allen viel Spaß. Aber ein Höhepunkt war der Rasensprenger. Diese kühle Dusche war bei fast allen ein Muss. Mit Wechselsachen und Handtuch kein Problem. Wer nicht wollte, der hielt sich im Schatten auf, sah den anderen zu oder erholte sich einfach nur auf der Decke oder Bank. Kühle Getränke konnte jeder am Stand nachholen, aber auch für Kaffee und Kuchen für die Erwachsenen war wieder gut gesorgt. Danke an die »Bäckerinnen«!

Pünktlich um 12.00 Uhr war alles beendet. Die Hortkinder wurden abgeholt, die Buskinder zu den Bussen gebracht und andere wieder zurück in die Schule begleitet. So ging auch der letzte Vormittag in unserer Zirkuswoche schnell vorüber und alle konnten in das wohlverdiente Wochenende starten.

Ein herzliches Dankschön allen Helfern, besonders allen teilnehmenden Eltern, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung des Sportfestes unterstützten!

Besonderen Dank aber an Frau Gärtner für die perfekte Planung, Herrn Eichler und natürlich auch den Mitarbeitern auf dem Sportplatz, die die Wettkampfstätten in einen brauchbaren Zustand brachten.

gez. E. Fiedler, Schulleiterin

Tatü tata, die Feuerwehr ist da!

Wir, die Schüler der 2. Klassen, waren letzte Woche so aufgeregt. Wir durften die Feuerwehr in Hirschfelde besuchen.

So trafen wir uns am Donnerstagmorgen in der Schule und gingen dann gemeinsam zum Feuerwehrdepot. Dort wurden wir schon von den Kameraden der Feuerwehr, Tony Meyer, Dominic Schneider, Nicole Schneider, Mario Rebsch und Jens Lochner bereits erwartet.

Zuerst hatten wir »Unterricht«. Aber keine Sorge: Es war nicht langweilig.

So erfuhren wir ganz viel über die Aufgaben der Feuerwehr beim Bekämpfen von Bränden, Hilfe und Unterstützung bei Unfällen und vielen anderen Notsituationen.

Was ein Feuerwehrmann leistet, ist beachtlich. Er muss sportlich fit sein und seine Gedanken zusammennehmen. Er trägt neben seiner schweren Ausrüstung Verantwortung und muss im Notfall Leben retten können.

Bestaunt haben wir die technische Ausrüstung in den verschiedenen Feuerwehrautos. Alles muss seinen Platz haben und bei Gefahr einsatzbereit sein.

Die Zeit verging wie im Flug. Mit vielen Eindrücken und neuen Erkenntnissen machten wir uns dann wieder auf den Weg zur Schule.

Auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal bei den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hirschfelde bedanken.

*Die Schüler der 2. Klassen,
Frau Gärtner und Frau Mergel*

Hallo Zirkus,

sagten die Schüler und Lehrerinnen der GS Hirschfelde/Ostritz in der Zeit vom 25. bis 31. Mai 2018, einer sehr heißen Woche.

Vier Jahre waren um und wir erwarteten die Zirkusfamilie Hein mit dem Projektzirkus »Mabema Versaje«. Am Sonnabend, dem 26. Mai, um die Mittagszeit rollten die Wohnwagen und LKWs des Zirkus an. Nach dem Aufbau

des »Zirkusdorfes«, Wasser und Strom, der Versorgung der Tiere, kamen pünktlich um 17.00 Uhr die Aufbauhelfer. Gemeinsam mit den Zirkusleuten stand nach ca. vier Stunden schweißtreibender, schwerer Arbeit das Zirkuszelt auf dem Fußballplatz. Nach einem ersten Kennenlernen zog erst mal über das Wochenende Ruhe ein. Am Montag ging es dann los. Bereits in den Wochen vorher wurden alle Kinder in Trainingsgruppen eingeteilt, sodass nach der Begrüßung, der Belehrung und dem Kennenlernen der Trainer, der Übungsstätten und der Übungsgeräte mit dem Training begonnen werden konnte: Fakire und orientalische Tänzerinnen, Jongleure, Clowns, Akrobaten, Seiltänzerinnen, die Ziegen- und Taubendressur, Zauberer und Trapezkünstler sowie die Ansager wuselten nun im Gelände herum. Mit Pausen ging es bis 14.00 Uhr ziemlich zur Sache, da nur dieser Tag voll zum Trainieren zur Verfügung stand. Sichtlich geschafft verabschiedeten wir uns bis zum Dienstag. An diesem Tag wurde wieder trainiert, aber auch der Ablauf der Aufführung besprochen. Zu Mittag trafen sich dann alle Gruppen zur Generalprobe im Zirkuszelt. Wir haben uns sehr gefreut, dass die Vorschulkinder aus den Kindergärten zum Zuschauen gekommen waren. So entstand eine besondere Atmosphäre, aber alles klappte schon recht gut. Einzig die Hitze machte uns wieder zu schaffen. Schon war es Mittwoch und uns stand ein langer Tag bevor. Am Vormittag bekamen alle Artisten ihre Kostüme, Fotos wurden gemacht und einzelne Gruppen probten noch einmal. Nach dem Mittag wurden alle geschminkt und um 15.00 Uhr spielten wir in der ersten Vorstellung im einem vollen Zirkuszelt. Wir alle waren ziemlich aufgeregt und trotz manchen Wacklers, den keiner der Zuschauer bemerkte, klappte alles gut. Geschafft und glücklich gingen wir in die Pause. Um 18.00 Uhr waren alle bereit für Vorstellung Nummer 2. Das Zelt war proppenvoll, die Aufregung nicht weniger. Applaus macht süchtig und auch glücklich. Das durften wir erleben, denn wir bekamen davon mehr als genug. Er war dann schon gegen 21.00 Uhr als alle Kinder ihren Eltern oder Großeltern übergeben waren. Bis Donnerstagmittag zog wieder Ruhe auf dem Gelände ein, denn der Donnerstagvormittag war schulfrei. 14.00 Uhr am nächsten Tag kamen alle wieder. Schminken, Kostüme anziehen, ein bisschen proben oder noch spielen und schon war es 17.00 Uhr, Zeit für die letzte Vorstellung. Im Zelt saßen so viele Zuschauer, sodass sogar einige lieber standen. Die Hitze war fast unerträglich und auch die Nervosität der kleinen Artisten steigerte sich zunehmend. Aber alles ging gut. Eine tolle Vorstellung fand gegen 19.30 Uhr ihr Ende. Mit der Verabschiedung der Trainer, einige Kinder hatten Tränen in den Augen, dem Dank an alle Mitstreiter und Helfer, gingen die Zirkustage zu Ende. In Windeseile wurde dank vieler Abbauhelfer das Zirkuszelt zurückgebaut und alles wieder in den LKW verstaut. Die Nacht war schon längst herein gebrochen, als der Schulhof in Schlaf versank. Am Freitagvormittag baute der Zirkus dann auch die Wohnwagen ab und fuhr auf und davon. Wir konnten noch einen Blick auf den Konvoi werfen, da wir im Stadion in Hirschfelde waren und die Kolonne sich mit Hupen bemerkbar machte.

Fazit: Erlebnisreiche, schweißtreibende und anstrengende Tage mit besonderen Anforderungen und tollen Leistungen. Alle gaben ihr Bestes in drei wunderschönen Vorstellungen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Auf- und Abbauhelfern, den Eltern, die die Artisten tagsüber begleiteten, Herrn Nowack, Herrn Schalkus und ihren Helfern, den Horten, der Küche, Herrn Eichler und Herrn Eckhart, Frau Gäbler und Frau Looke und nicht zuletzt allen Lehrerinnen, die dieses Projekt mit getragen haben!

So beschrieben Kinder die Tage:

»Die Lehrer haben das bestimmt gemacht, damit die Kinder Respekt lernen.«

»Der Zirkus war sehr schön, aber auch anstrengend. Es war für jeden etwas dabei: Etwas mit Zauberei, mit Tieren, zum Staunen.«

»Wir sangen am ersten Tag ein Geburtstagslied für Sandra vom Zirkus.«

»Das Zirkusprojekt war ein voller Erfolg, den Kindern hat es allen gefallen.«

»Es lief alles sehr ordentlich ab. Alle Kinder waren sehr konzentriert. Bei den Vorstellungen waren alle geschminkt und in ihren Kostümen. Es gab sehr viel Applaus.«

»Seit Wochen waren alle Kinder der Klassen 1 bis 4 schon aufgeregt. Dann ging es endlich los.«

E. Fiedler, Schulleiterin

Schkola Ostritz

Menschen, Tiere, Attraktionen

... gab es für unsere Klasse 4 am 8. Juni nicht etwa in einem Zirkus. Wir verbrachten einen gemeinsamen Abschlussstag auf dem Bauernhof Leubner in Neundorf. Es war ein sehr heißer Nachmittag und alle schauten nach Ankunft sehnsüchtig auf das kleine Kneippbecken. Doch die Aufmerksamkeit war schnell auf die Tiere gelenkt. Wir besuchten die Kühe auf der Weide, fütterten Rehe, streichelten Kaninchen und »ernteten« die Eier bei den Hühnern fürs Frühstück.



Und natürlich richtete sich jeder erst einmal sein Lager für die Nacht im Heu ein. Die Zeit verging so schnell (natürlich auch mit einer zünftigen Wasserschlacht), dass überraschend schnell die Steaks und Würste zum Verzehr bereitlagen. Als Herr Leubner wenig später mit dem Traktor vorfuhr, war die Freude groß. So eine Traktorfahrt ist immer wieder ein Erlebnis und einige »Schnattertaschen« wurden ein wenig ruhiger ... Wir genossen die Stille und den Gesang der Vögel im Wald und versuchten uns in deren Bestimmung, duckten uns vor vorbeifliegenden Ästen und konnten sogar eine Rotte Wildschweine durch das Getreidefeld rasen sehen.

Gegen 23.00 Uhr hieß es dann: Taschenlampen kontrollieren ... und auf dem Tisch ablegen. Zur Nachtwanderung schärften wir all unsere Sinne und hofften, dass die Wildschweine uns hörten und auch so schnell wegrannten, wie wir es am Nachmittag erlebt hatten. Im dunklen Wald kam dann noch die Frage der Fragen: Wer traut sich alleine 100 Schritte in den Wald? Jonas traute sich und machte sogar Doppelschritte. Laura war ebenso mutig

und holte Jonas ab. Beim Zurücklaufen fragten einige, ob wir bald schlafen könnten. So kuschelten sich alle (mit oder ohne Zähneputzen) in Schlafsack oder Decke und bald hörten wir nur noch gleichmäßiges Atmen und das Gurren der Tauben in der Scheune.

Danke an Leubners und bis bald. *Cathrin Wendler*

Herzlich Willkommen

... erklang es immer montags zum Schnuppernachmittag für die zukünftige Klasse 1. Beim Trommeln und Zahlen Spaß, beim Basteln einer Schatzkiste, polnischen Sprachspielen, beim Malen und einer Lesestunde lernten sich alle besser kennen. In der Lesestunde blieb das Märchen von Dirk Petrick spannend bis zum Schluss. Alle waren froh, dass das Waldmannli den dicken Käse wieder in den jungen August zurück verwandelt hat. Und natürlich wurde aus dem frechen August ein ganz lieber und fleißiger Kerl. Die Mutter vom August hatte uns sogar Käsewürfel zum Kosten geschickt. ☺

Cathrin Wendler



Ein Zeichen für TOLERANZ am sichersten Ort auf der Welt

Wir sind 8.30 Uhr mit dem Bus nach Zittau gefahren und 9.10 Uhr angekommen. Dann gingen wir in das Foyer und frühstückten.

Danach wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, die Majas sind mit dem Leiter der Requisiten- und Kostümabteilung und wir mit dem Leiter der Technik mitgegangen. Unsere Klasse hat zuerst eine Einführung in die Geschichte und in die Sicherheitsvorschriften des Theaters erhalten. Ich fand am Interessantesten, dass das Publikum im Theater an einem der sichersten Orte der Welt ist. Nach der Einführung hat sich unsere Klasse die Bühnentechnik angesehen. Es war sehr spannend zu sehen, wie der Mechanismus funktioniert.

Im Anschluss haben wir uns in die Kunstwerkstatt begeben, wo uns erklärt wurde, wie die Szenenbebauung zu erstellen geht und das sich dies für die Waldbühne Jonsdorf schwieriger als für das Theater Zittau gestaltet. Die Mitarbeiter der Malabteilung hatten die Idee, aus den drei Holzbuchstaben GHT einen symbolischen Spruch zu entwerfen und ihn zu gestalten. Der Satz lautete »Gegen Hass für Toleranz«. Das G steht für »gegen«, das H für »Hass« und das T für »Toleranz«. Für das Gestalten haben wir uns in drei Gruppen aufgeteilt. Der ersten Gruppe gehörten Nathalie, Charlotte, Anna-Lea und Fabia an, die zweite Gruppe bildeten Lennart, Julius K., Julius E. und Georg und die dritte bestand aus Sarah, Wiebke, Marlene, Stella und Kim. Als wir mit unseren Kunstwerken fertig waren, haben wir uns mit dem Leiter der Requisiten- und Kostümabteilung noch einen Teil der Büh-

nentechnik und die Requisiten angesehen, waren in der Schneiderei und im Kostümfundus.

Nach dem Mittagessen verbrachten wir ein wenig Zeit auf dem Spielplatz. Nach einer kurzen Erholungspause sahen wir uns eine Probe von einem dreisprachigen Kinderstück an und warteten anschließend auf den Bus.

Es war sehr schön, im Zittauer Theater neue Erfahrungen zu sammeln und durch unsere Holzbuchstaben ein Zeichen gegen Hass zu setzen.

Georg (Kl. 6), Julius K. (Kl. 6) und Lennart (Kl. 7) aus der Manni-Klasse

Runde für Runde für unser Ostritzer MEWA-Bad

Am Donnerstag, dem 24. Mai, war das »Anbaden« im MEWA-Bad geplant. Doch vorher schwitzten ca. 40 SCHKO-LA-Schüler der Klassen 1 bis 4 auf dem Sportplatz beim Spendenlauf. Im Vorfeld hatten sich alle Kinder Sponsoren gesucht und haben insgesamt eine Spende von über 1.100,- EUR »erlaufen«. Schon an dieser Stelle ein großes DANKE an die Läufer und Sponsoren (Eltern, Omas und Opas).

Bevor dann die Badesaison eröffnet wurde, übergab Stefan Kupka ebenfalls eine Spende (beim Friedensfest und Gottesdienst gesammelt) für die Erhaltung des Bades an Frau Pappani (Stadt Ostritz).



Nun freuen sich alle auf einen schönen Sommer 2018 im Ostritzer MEWA-Bad.

Cathrin Wendler



»Fitte Manni's«

Die Manni's gewinnen einen Einblick in den Betriebsablauf in der FIT GmbH.

Im Rahmen des Praxisunterrichts (PU) besuchten wir die FIT GmbH in Hirschfelde. Ausgerüstet mit Fragebogen, Stift und viel Neugier starteten wir den Tag. Die Betriebsbesichtigung verschaffte uns einen Überblick über

den Produktionsablauf sowie die Entwicklung von Produkten und die Qualitätssicherung. Überrascht waren wir von der breiten Produktpalette die in Hirschfelde hergestellt wird – von Spülmittel über Waschmittel bis hin zu Kosmetika. Wir bedanken uns für diesen informativen und interessanten Tag!

Mandy Garbe-Priebs

Vereine



Vereinshaus Ostritz e.V.

Ostritz, Markt 2
www.vereinshaus-ostritz.de

Neue Öffnungszeiten

Dienstag 10.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 10.30 Uhr
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

Kontakte

Kulturbüro:

Telefon 035823 88424 oder kulturostritzmarkt2@web.de

Sozial- und Seniorenbüro:

Telefon 035823 88428 oder sozial-ostritz@web.de

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum:

Telefon 035823 86229 oder vereinshaus@t-online.de

Seniorenclub im Café am Markt 18:

Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr
Romménachmittag und Kaffeenachmittag

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum:

Montag bis Freitag
Öffnungszeiten und Ort aktionsabhängig
(siehe Aushang oder www.vereinshaus-ostritz.de)

Vereinshaus Ostritz:

Seniorenberatung für Senioren und pflegende Angehörige
Ort: Vereinshaus Ostritz,
jeden 2. Dienstag im Monat von 15.00 bis 17.00 Uhr
Es besteht außerdem die Möglichkeit der individuellen
Terminabsprache. Ansprechpartnerin: Birgit Heidrich,
Dipl.-Sozialarbeiterin (FH), Telefon 035823 77892

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum

Monatsplan Juli

Montag - Donnerstag

14 - 17 Uhr Internetcafé: Computer- & Wii-Spielen



Aufgrund der Sommerferien finden im Juli keine weiteren Angebote statt.
Vom 16.07. - 03.08. 2018 bleibt das Familien-Kinder-Jugendzentrum inklusive Internettreff geschlossen.



Vorankündigung

"Gemeinsam den Sommer erleben"
Vom 30.06. - 05.07. 2018 Familienspieltage
für Alleinerziehende und ihre Kinder
im St. Wenzeslausstift Jauernick

Deutsch - Polnisches Feriencamp
für Kinder im Alter von 7 - 11 Jahren
vom 23.07. - 27.07. 2018

Das Neueste vom »Zeichentreff«

4. Juni 2018. 36 Grad im Schatten und wir wollten auf dem Markt von Ostritz Autos zeichnen und den Springbrunnen, zur Zeit sind auch Baufahrzeuge dort zu sehen. Alle fanden sich nach 16.00 Uhr so nach und nach am Springbrunnen vor dem Café ein ... bestimmt zehn Kinder und drei Erwachsene!

Es war wirklich sehr heiß und so waren Zeichenblatt und Stifte nur eine Weile interessant.



Dann gab es eine »Wasserschlacht« am Springbrunnen – wo kein Auge trocken blieb und kein T-Shirt und kurze Hose oder Kleid!

Jetzt kommt erstmal Sommerpause und Ferien! Aushänge und Facebook informieren dann, wie es weitergeht (Termin) ...

*Kerstin Richter und die Kinder
vom »Zeichentreff«*

P.S.: Die Bilder sind wieder im Schaufenster am Markt ausgestellt!

OBC Nachrichten

Bericht von der Mitgliederversammlung des Ostritzer Ballspiel-Clubs 2018

Am 1. Juni 2018 trafen sich die Mitglieder des OBC um 19.00 Uhr zur ihrer jährlichen Mitgliederversammlung im Casino des Sportplatzgebäudes.

Nach der Bearbeitung der Formalien der ersten Punkte der Tagesordnung gab Präsident Günter Vallentin seinen Bericht über das vergangene Jahr aus Sicht des Vorstandes. Zunächst zur Arbeit des Vorstandes selbst, der sich einmal im Monat getroffen hatte und seine Arbeit kontinuierlich leistete. Bei seinen Sitzungen beschäftigte sich der Vorstand mit allen relevanten Fragen des Vereins.

Es wurde über das Problem der fehlenden Schiedsrichter ebenso gesprochen wie über den Wechsel der Reinigungskraft für das Sportplatzgebäude. Eine MAE-Stelle musste beantragt werden und eine neue Sprechanlage angeschafft werden. Zu den Aufgaben des Vorstandes gehört auch, zu Sitzungen des Oberlausitzer Fußballverbandes und des Kreissportbundes zu fahren, rechtzeitige Gespräche mit den Trainern der Fußballmannschaften, um die Aufstellung für das jeweils nächste Spieljahr zu vereinbaren. Schließlich muss das Walpurgisfeuer organisiert werden und der Stadtverwaltung zugearbeitet werden, welche Mitglieder durch die Bürgermeisterin geehrt werden sollen. Ein besonderes Problem beschäftigte den Vorstand durch die Spielabsage der SpVgg. Ebersbach am 21. April 2018, der Verband stellte das Spiel zunächst als abgesagt in die Tabelle ein. Dagegen erhob der OBC Widerspruch und der Fall ging vor das Sportgericht und wurde zu Gunsten des OBC entschieden. Das hieß, drei Punkte für den OBC, da der Gegner nicht angetreten war. Zur Durchführung des Walpurgisfeuers dankte der Präsident allen Helfern und den Kameraden der Feuerwehr. Auch den Firmen Rainer Krause und Udo Heidrich, die den Transport der Materialien zur Veranstaltung, den Fischsemmelherstellern unter Leitung von Margot Rücker, Bärbel Brendler für die Hexe, Volker Kretschmer für das Bratgeschäft und allen anderen Helfern und Unterstützern, die bei Auf- und Abbau geholfen hatten.

Zur Pflege des Fußballplatzes sei zu sagen, dass sich der Platz in einem guten Zustand befindet dank der kontinuierlichen Pflege durch Steffen Gottwald und Steffen Brendler, unterstützt durch die jeweilige MAE-Kraft. Trotzdem bildeten sich zunehmend Senken auf dem Platz, die ein Problem darstellen und für deren Beseitigung man Beratung einholen wolle.

Zur Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und den anderen Vereinen sei zu sagen, dass sie traditionell gut sei. Steffen Gottwald und der Präsident nahmen an der Festveranstaltung zu 20 Jahren Akrobatikverein teil.

Ein großes Arbeitsfeld sei das 100-jährige Jubiläum im Jahr 2019 für den OBC. Dazu ist eine Arbeitsgruppe gebildet worden, die sich seit 2017 bereits mit der Organisation des Jubiläums beschäftigt. Zweimal traf sich der Vorstand bereits mit der Arbeitsgruppe. Der Termin der Feier soll am Wochenende 22. bis 24. Juni 2019 sein, damit im Rahmen der Feier des Jubiläums das Pokalendspiel in Ostritz stattfinden kann. Für das Jubiläumswochenende des OBC 2019 sei das Programmgerüst fertig.

Um zu sehen wie andere so ein Jubiläum begehen, waren Steffen Brendler und der Präsident zur 50-Jahr-Feier des Sportvereins Schönau-Berzdorf und überbrachten dort Glückwünsche zum Jubiläum.

Zum Fußball selbst sagte der Präsident nur, es sei ein bewegtes Jahr gewesen mit vielen Auf und Ab, mit Verletzungspech, sodass der Mittelfeldplatz in der Tabelle gerechtfertigt ist.

Die Trainer berichteten anschließend von den Problemen in ihren Mannschaften. Steffen Brendler für die erste Mannschaft verwies auf die sehr angespannte Personalsituation, die dazu geführt habe, dass man zunehmend auch Spieler der zweiten Mannschaft habe einsetzen müssen. Die Situation wird sich im neuen Spieljahr 18/19 nicht verbessern. Dirk Maas für die zweite Mannschaft in Spielgemeinschaft mit dem EFV berichtete Ähnliches, obwohl für das neue Spieljahr durch mehr Spieler des EFV eine kleine Entspannung eintreten könnte.

Jugendleiter Steffen Gottwald, die Trainer Thomas Korschikowski und Dirk Maas gaben anschließend Auskunft über das sportliche Abschneiden der Jugendmannschaf-

ten und aktuelle Probleme. Dabei dankten sie vor allem den Eltern der jungen Fußballer, die viele Stunden für Transport und Betreuung der Mannschaften einsetzten. Schließlich kam Schatzmeister Jörg Müller zu Wort. Er berichtete zunächst über das vergangene Jahr und gab detailliert Auskunft über Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Die Kassenprüfer Steffen Hiltcher und Steffen Brendler bestätigten die ordnungsgemäße Buchführung und Verwendung der Mittel. Damit konnten Schatzmeister und Vorstand für das vergangene Jahr durch Beschluss der Mitgliederversammlung entlastet werden. Anschließend stellte er den Etat für das kommende Jahr vor, der ebenfalls durch Beschluss der Mitgliederversammlung bestätigt wurde.

In der anschließenden Diskussion kamen verschiedene Probleme zur Sprache. Zunächst gab es Zustimmung zu den Plänen des Vorstandes für die Jubiläumsfeier im nächsten Jahr. Der Vorstand und die Arbeitsgruppe kündigten an, dass sich bei diesem Vorhaben alle Mitglieder engagieren müssten, nur so sei ein solches Fest zu stemmen. Dann wurde auf die neu in Kraft getretene Europäische Datenschutzverordnung verwiesen, die ganz neue Probleme für den Umgang mit personenbezogenen Daten bringe. Damit muss sich auch der Vorstand in nächster Zeit beschäftigen.

Die Mitgliederversammlung beschloss dann, die traditionelle Saisonabschlussfeier nicht durchzuführen, da schon Spritzenhausfest sei und dafür eine Saisonauftaktfeier durchzuführen. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Abschließend dankte der Präsident allen Sponsoren, allen Trainern und Spielern, den Eltern der Jugendspieler, dem Vorstand und allen engagierten Mitgliedern des OBC und bat darum, dieses Engagement weiterzuführen. Mit den besten Wünschen für die anstehende Ferienzeit schloss er die Mitgliederversammlung 2018.

Riccardo Bittner, Schriftführer

Wir suchen für unsere E-Junioren-Mannschaft noch Kinder der Jahrgänge 2008 und 2009.

Du bist fußballbegeistert, hast Lust, in einem tollen Verein Spaß zu haben und Teil der Mannschaft zu werden!? Dann melde Dich bei uns!

Trainingszeiten

Mittwoch, 17.00 Uhr, Sportplatz Ostritz

Infos und Anmeldungen unter

ostritzer-bc@web.de oder Telefon 0176 44408797

Feuerwehr

Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz



Monat Juli 2018

Datum	Uhrzeit	Maßnahme
Do., 5.7.	17.00Uhr	Einsatzabteilung TH Fluss- und Gewässerrettung
Fr., 27.7.	19.30Uhr	Dienstversammlung Grundlagen Absturzsicherung und Deeskalationstraining
Fr. – So., 27.–29.7.		Landesfeuerwehrtag Görlitz

Wehrleitung

10. offener Schlauchbootwettbewerb auf dem Steinbruch

Im Rahmen des Spritzenhausfestes fand nun schon der 10. Schlauchbootwettbewerb statt. Er hat sich damit zu einer guten Tradition entwickelt.

Dieses Jahr konnten wir wieder unsere Partnerwehr aus Schloss-Holte-Stukenbrock begrüßen. Seit Freitag versuchten wir beim gemeinsamen Abendempfang die 20-köpfige Abordnung davon zu überzeugen, dass eine Mannschaft gestellt werden muss. Da größtenteils Mitglieder der Ehrenabteilung anwesend waren, konnten wir unser Ziel nicht erreichen.

Nachdem die Jugendfeuerwehr ihre Wettkämpfe und die Siegerehrung beendet hatten, ging es am Sonnabendnachmittag für die Erwachsenen an den Start. Bei einem relativ überschaubaren Starterfeld von »nur« sechs Mannschaften, davon aber immerhin zwei Frauenmannschaften, konnte es losgehen. Ablauf und Wettkampfgeregeln waren bekannt und somit konnte zügig an den Start gegangen werden.

Bei den Männern kämpften um die ersten Plätze die Mannschaften »die Randostritzer«, »FF Zittau«, »der Apfelweg« und natürlich unsere Feuerwehrjungs. Den Parcours absolvierte souverän der »Apfelweg« in einer Top-Zeit von 4:16 Minuten. Die »Randostritzer« sicherten sich mit 4:36 Minuten Platz 2, dicht gefolgt von der Ostritzer Feuerwehr mit 4:36 Minuten.

Ein Feuerwehrwettrudern lieferten sich die Frauen von der Feuerwehr Zittau und Ostritz. Etwas besser absolvierten die Frauen aus Ostritz den Parcours und beendeten den Lauf mit 5:24 Minuten und sicherten sich somit Platz 1. Die Zittauer Frauen mussten sich somit mit Platz 2 zufriedengeben. Vielleicht findet sich im nächsten Jahr noch die eine oder andere Frauenmannschaft und nimmt die Herausforderung gegen die Feuerwehrmädels an.

Wir bedanken uns bei allen teilnehmenden Mannschaften sowie den anwesenden Zuschauern und hoffen, dass im nächsten Jahr wieder mehr Mannschaften mit uns um die Wette rudern.

Am Abend konnten wir dann zahlreiche Gäste am Gerätehaus zum Spritzenhausfest begrüßen. Den Anfang machte wieder ein umfangreiches Kinderprogramm. Viel Spaß und Freude war dabei und der Übergang zum Programm der Erwachsenen mit DJ Max gelang nahtlos.

An dieser Stelle auch einen Dank an die Sponsoren, alle Unterstützer und fleißigen Helfer für ihren Einsatz – ohne Euch wäre solch ein Tag nicht zu bewältigen!

Vor ihrer Rückfahrt am Sonntag sollten für unsere Gäste aus Schloss-Holte noch ein paar Überraschungen anstehen. Mit dem Hopfenexpress konnten wir ihnen die Stadt Görlitz – auch als Görliwood – nahebringen. Der Europamarathon führte zwar zu einigen Verzögerungen und besonderen Eindrücken. Es zeigte ihnen aber auch, dass bei uns etwas los ist. Den Abschluss machte eine kurze Führung durch die Landskron-Brauerei mit sehr vielen lustigen Erläuterungen. Geschafft, aber voller vieler neuer Eindrücke wurde die Heimreise angetreten. Einige wollen bald wiederkommen.

Nachdem wir mit der Tankerweihe 2015 und der Rückführung des »alten« Fahrzeuges die Partnerschaft wieder zu neuem Leben erweckt haben, werden wir nun wieder verstärkt auf eine Fortsetzung der Tradition in den nächsten Jahren hinarbeiten.

Genauso können wir hier auch schon auf das nächste Jahr mit Spritzenhausfest und Schlauchbootwettbewerb hinweisen. Gut Wehr

*Festausschuss und Wehrleitung
der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz*

7. Schlauchbootrennen der Jugendfeuerwehr

Am Samstag, dem 2. Juni 2018, traf sich die Jugendfeuerwehr aus Ostritz gegen 12.15 Uhr am Gerätehaus, um dann zusammen an den Steinbruch zu fahren. Dort fand das von der Feuerwehr organisierte Schlauchbootrennen statt. Als wir dort antrafen, mussten wir noch ein paar Minuten warten, bis die anderen Feuerwehren eintrafen und wir starten konnten. Insgesamt starteten dreizehn Teams von denen drei zur Jugendfeuerwehr Ostritz gehörten. Als erstes startete die Jugendfeuerwehr AK1 aus Ostritz mit einer hervorragenden Startzeit von 2:56 Minuten. Die AK2 aus Ostritz startete als sechstes und erreichte eine Zeit von 2:47 Minuten. Und als Vorletztes startete die dritte Jugendfeuerwehrmannschaft aus Ostritz mit einer Zeit von 2:39 Minuten. Am Ende reichte es für zwei Mannschaften aus Ostritz für eine Platzierung auf dem Podest. Herzlichen Glückwunsch für die guten Platzierungen!



Hier alle Platzierungen:

AK1 (bis 13 Jahre)

1. Ostritz 1 2:56 Min.
2. Zittau 2 3:14 Min.
3. Zittau 1 3:22 Min.
4. Ruppertsdorf 1 3:28 Min.
5. Leuba 1 3:44 Min.
6. Altbernsdorf 1 3:46 Min.
6. Zittau 3 3:46 Min.

AK2 (bis 18 Jahre)

1. Rietschen 1:41 Min.
2. Leuba 2 1:56 Min.
3. Ostritz 3 2:39 Min.
4. Altbernsdorf 2 2:42 Min.
5. Ostritz 2 2:47 Min.
6. Ruppertsdorf 2 4:13 Min.

Jugendfeuerwehr-Schauübung im Kloster

Nur einen Tag später, am Sonntag, dem 3. Juni 2018, machte die Jugendfeuerwehr von Ostritz bei einer Schauübung im Kloster St. Marienthal mit. Die Kids, die mitmachen wollten, trafen sich um 10.00 Uhr am Gerätehaus, um noch einmal alles durchzugehen. Angefangen hat es um 11.30 Uhr im Kloster. Alle interessierten Besucher des Kapellenfestes durften sich eine Übung laut Dienstvorschrift 3 – Grundübung der Gruppe im Löscheinsatz – mit einem brennenden Haus und einer verletzten Person



ansehen. Ohne Probleme und ruhig lief die Übung ab, so dass auch nebenbei alles den Zuschauern über ein Mikrofon erklärt werden konnte. Wer nach der Schauübung noch Fragen hatte, konnte diese uns stellen und wer wollte, konnte noch eine Runde mit dem Hohlstrahlrohr spritzen.



Gern haben wir diese Einladung des Klosters angenommen und konnten so unser bei der Jugendfeuerwehr Ostritz erlerntes Können unter Beweis stellen sowie einem breitem Publikum zeigen.

*Anna Rublack,
Jugendsprecher JF Ostritz*

Malwettbewerb der Landesjugendfeuerwehr Sachsen

Im November des letzten Jahres rief die Landesjugendfeuerwehr Sachsen wieder zum Malwettbewerb auf. Bei dem Wettbewerb können alle Kinder teilnehmen, egal, ob Jugendfeuerwehr oder Privat. Von unserer Jugendfeuerwehr malten Anna Rublack, Emmy Kotteck, Constantin Hajek, Marvin Nathe und Emma Rimpler mit. Das Thema lautete »Feuer und Wasser! Wer kommt?«.

Fünf wunderschöne Bilder konnten wir einreichen und Ende Mai war es dann soweit, der Briefträger überreichte mir ein Paket mit den Urkunden und gewonnenen Preisen.



Anna Rublack, Emmy Kotteck und Emma Rimpler konnten sich über Platzierungen in ihrer Altersgruppe freuen. Als Preise gab es Acrylfarben, Zeichenstifte und eine Malerpalette für jeden. Somit ist die Grundvoraussetzung für die nächsten Bilder schon gesichert. Vielleicht malen am Ende dieses Jahres wieder ein paar Kinder schöne Bilder zum Thema Feuerwehr. Mich würde es freuen!

André Rimpler, Jugendwart Ostritz

Kirchennachrichten

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ostritz-Leuba



Mitteilungen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ostritz-Leuba

Ein persönliches Wort zum Abschied aus Ostritz

Liebe Ostritzer Bürger!

Als ich vor acht Jahren, noch vor dem Hochwasser, nach Ostritz durch die Landeskirche entsandt wurde, kannte ich die Gegend nicht einmal vom Hörensagen. Kurz nach dem Hochwasser sind wir als Familie nach Ostritz umgezogen. Damals habe ich mich schon gefragt, wie das werden soll und was Gott mit uns und mir vor hat, warum das Hochwasser usw.

Die Aufnahme in Ostritz war trotz aller Sorgen, die wohl jeder Bürger damals zur Genüge hatte, sehr freundlich und herzlich. Auch dass der katholische Kindergarten im Pfarrhaus eine Zuflucht gefunden hatte, war für uns als Familie vor allem ein Segen. Kontakte entstanden so sehr schnell. Zu Beginn meiner Amtszeit in Ostritz wurde ich immer wieder mit wehleidigem Blick gefragt, wie es mir denn in dem »katholischen« Ostritz ginge – es sei ja so schwer dort. Ich kann dazu nur sagen: In Ostritz haben wir uns als Familie und ich als Pfarrer immer wohl gefühlt. Gerade auch der Kontakt zur röm.-kath. Gemeinde und die enge Zusammenarbeit haben mich immer gestärkt. Dafür bin ich Gott und den Geschwistern in Christus überaus dankbar.

Als wir nach Ostritz kamen und die Aktivitäten hier erleben durften, war ich begeistert, wie viel das kleine Städtchen Ostritz und das kleine Dorf Leuba so auf die Beine stellen. Im Vergleich zu anderen Orten ist das bis heute in meinen Augen immer noch sehr beachtlich. Manchmal wünschte ich mir, dass die Ostritzer das auch selbst so für sich erkennen könnten. Nach dem Eindruck, den ich aus den letzten Jahre gewonnen habe, machen es sich die Ostritzer Bürger selbst sehr schwer, weil viel kritisiert wird, das Gute und Schöne im Ort aber kaum wahrgenommen wird.

Jetzt, nach acht Jahren Dienst als ev.-luth. Pfarrer in Ostritz, folge ich einem Ruf nach Gaußig. Für uns als Familie, und im Besonderen für mich als Pfarrer, ist dieser Schritt nicht einfach, denn Ostritz ist für uns zu einer wirklichen Heimat geworden, in einer wundervollen Gegend mir sehr vielen angenehmen Menschen. Doch wir nehmen diesen Schritt aus Gottes Hand und gehen ihn im Vertrauen auf seine Führung – es ist jetzt dran und dagegen will ich mich nicht sperren, so sehr es auch schmerzt.

Mit großer Dankbarkeit für die schönen und lehrreichen Jahre in Ostritz mit und bei Ihnen verbleiben

Pfarrer Schädlich mit Familie

Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba

- | | | |
|-------|-----------|--|
| 30.6. | 10.00 Uhr | Festgottesdienst zum Feuerwehrfest in Leuba mit Verabschiedung von Pfr. Schädlich, <i>Pfr. Schädlich</i> |
| 1.7. | 10.00 Uhr | Regionalgottesdienst in Oberseifersdorf, <i>Pfr. Wappler</i> |
| 8.7. | 10.00 Uhr | Gottesdienst in Ostritz, <i>Herr Köhler</i> |

- 15.7. 10.00 Uhr Gottesdienst in Hirschfelde
Prediger Paulokat
- 22.7. 8.45 Uhr Gottesdienst in Leuba, *Pfr. Wappler*
- 29.7. 10.00 Uhr Gottesdienst in Wittgendorf
Gem.-Päd. Langebruch
- 5.8. 8.45 Uhr Gottesdienst in Ostritz, *Pfr. Wappler*

Gottesdienst im Antonistift: entfällt in der Vakanzzeit

in den Sommerferien finden keine Christenlehre oder Seniorenkreise statt.

Gottes Segen und erholsame Urlaubs- und Ferientage wünschen Ihnen im Namen der Kirchgemeinde
Ralph Köhler und Pfr. Thomas Schädlich



Katholische Pfarrgemeinde Ostritz

www.wegkreuz.de

Gottesdienste und Veranstaltungen im Juli

- | | | |
|-----------|-----------|--|
| 1.7. | | <i>13. Sonntag im Jahreskreis</i> |
| | 10.00 Uhr | Hl. Messe gestaltet vom Juli-Chor |
| 2. – 6.7. | | Ostritzer Kinderwoche,
jeweils 9.30 bis 16.00 Uhr |
| 8.7. | | <i>14. Sonntag im Jahreskreis</i> |
| | 10.00 Uhr | Hl. Messe |
| 15.7. | | <i>15. Sonntag im Jahreskreis</i> |
| | 10.00 Uhr | Hl. Messe |
| 16.7. | | Skapulierfest |
| | 19.00 Uhr | Hl. Messe |
| 22.7. | | <i>16. Sonntag im Jahreskreis</i> |
| | 10.00 Uhr | Hl. Messe |
| 29.7. | | <i>17. Sonntag im Jahreskreis</i> |
| | 10.00 Uhr | Hl. Messe |

montags: 18.00 Uhr Friedensgebet

dienstags und donnerstags: 17.30 Uhr Rosenkranzgebet

mittwochs: 9.00 Uhr Hl. Messe (außer 25.7.)

freitags: 9.30 Uhr Gottesdienst im Antonistift

letzter Samstag im Monat: 17.30 Uhr Beichtgelegenheit

Deutsch-polnisches Nachbarschaftsprojekt

1. Zwergenfest in Bratków 9. Juni 2018



Am rechten Neißeufer auf der Anhöhe südöstlich von Ostritz liegt im Ort Bratków der Veensmännelberg. Gemäß einer alten Volkssage ist dieser Berg von kleinen Zwergen bewohnt, welche den Menschen bei allerlei Arbeiten geholfen haben und die den Schatz des Berges bewachen.

Besonders die Kindergartenkinder beiderseits der Neiße kennen die Geschichten, die sich um die kleinen Zwerge ranken.

Am Samstag trafen sich die Kinder im Wald am Ortseingang von Bratkow, um die Zwerge und ihren Schatz zu suchen. Es mussten Rätsel gelöst werden und immer wieder nach kleinen Weghinweisen gesucht werden, bis die Kinder endlich an der Hütte des Zwerges ankamen. Aber

was war das? Der Zwerg schlief tief und fest! Erst nachdem alle den Weckspruch dreimal aufgesagt hatten, erwachte er, um mit den Kindern zu tanzen, zu basteln, zu malen und seine Kuchenschätze zu teilen. Auf dem Veensmännelberg gab es ein buntes Treiben mit großen und kleinen Zwerginnen und Zwergen, welches durch das plötzliche Gewitter und den langersehnten Regen viel zu schnell zu Ende war. Die wasserscheuen Zwerge zogen sich in ihren Berg zurück. Die Kinder am Veensmännelberg werden sie im nächsten Jahr wieder (be-)suchen ... Kommt ihr mit?

2. Deutsch-polnische Vereinshaus-Ferienwoche

Vom 23. bis 27. Juli 2018 für Jungs und Mädchen zwischen sieben und elf Jahren im Kloster St. Marienthal (Internationales Begegnungszentrum). Programm: Ausflüge in die Umgebung, auf dem Fahrrad radeln, baden gehen, einen Zoo besuchen, Zeit zum gemeinsamen Spielen und Basteln, am Lagerfeuer singen ...

Die Ferienwoche wird durchgeführt vom Vereinshaus in Ostritz, die Gruppe wird von Pädagogen aus Deutschland und Polen betreut. Für die Übernachtung im IBZ, die Vollverpflegung sowie die Ausflüge entstehen Ihnen keine Kosten. Förderung des deutsch-polnische Nachbarschaftsprojekts durch die EU (Interreg Polen-Sachsen, Euroregion Neiße). Anmeldung im Vereinshaus.

Gemeinsame Fronleichnamfeier in St. Marienthal 31. Mai 2018

Das Fest Fronleichnam – Feier der lebendigen Gegenwart von Jesus im gewandelten Brot und in der Welt – wurde zum dritten Mal am Abend des eigentlichen Festes gemeinsam mit den drei Pfarreien Ostritz, Löbau und Zittau im Kloster St. Marienthal gefeiert. Über 200 Mitfeiernde, begleitet von den Chören der Gemeinden und Bläsern, zogen nach dem Gottesdienst zu den drei Altären im Klostergelände. Dabei wurde für die Welt, die Kirche und alle Menschen gebetet. Die Kinder der Glaubensstunde hatten ein Altartuch und zahlreiche Blumenmandalas gestaltet, mit denen die Altäre geschmückt waren. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden und für die Blumen Spenden.

Zusammenkünfte der Zeugen Jehovas in Zittau-Nord

Themen im Februar jede Woche Sonntag

öffentlicher Vortrag: Beginn 17.00 Uhr

Wachturm Studium: Beginn 17.40 Uhr

- 1.7. Mit Glauben und Mut in die Zukunft blicken
Ermutigt einander »umso mehr«
- 8.7. Gott steht in einer glücklichen Ehe
an erster Stelle
Weißt Du genau, wohin Du im Leben willst?
- 15.7. Gebete die von Gott erhört werden
Jehova liebt alle, die
»mit Ausharren Frucht tragen«
- 22.7. Welches Verhältnis hast Du zu Gott?
Warum wir »fortwährend viel Frucht tragen«
- 29.7. Regionalkongress in Glauchau mit dem Thema:
»Sei mutig!«



Die Zusammenkünfte finden im Königreichssaal in der Hörnitzer Str. 9 in 02763 Zittau statt. Der Eintritt ist frei. Es wird keine Kollekte durchgeführt. Weitere Information zu biblischen Themen und Lebensfragen sind zu finden unter www.jw.org

Sonstiges

MEWA-Bad Ostritz

Im MEWA-Bad findet wieder ein neuer Kurs »Wassergymnastik« statt.

Bewegung im nassen Element ist ein ideales Kraft- und Ausdauertraining ohne Schweiß, aber intensiv, gut für Gelenke und Venen.



Elegante Leichtigkeit des Seins: Im Wasser lastet nur ein Sechstel des Körpergewichts auf den Gelenken.

Wir freuen uns über reges Interesse. Dieser Kurs ist für jede Altersstufe und ohne jegliche Vorkenntnisse geeignet.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Kursgebühr von 3,00 EUR / pro KT ist bei der Kursleiterin zu entrichten, der Badeintritt vor Ort zu zahlen.

Beginn/Dauer **montags, 18.6. – 13.8.2018**
(ggf. Ausweichtermin donnerstags)

Uhrzeit 11.00 – 12.00 Uhr

Kursleiterin Christine Junge
(über Volkshochschule Görlitz e.V.)

Herzliches Dankeschön!
Für die lieben Glück-
und Segenswünsche,
Blumen und Geschenke
zu meinem
60. Geburtstag
möchte ich mich
ganz herzlich bedanken.
Dr. B. Mrosek

Ostritz, 6.6.2018



Kein Geschenk?



www.spk-on.de

**Zuckertüten
füllen ist einfach.**

Ihre Sparkassen-Filiale
Ostritz kennt
auch zum Schulanfang
das richtige Geschenk.

 Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien

Quelle am Markt Ostritz



Alles für den Schulanfang!

Hefte, Blöcke, Schreibwaren,
BUCHUMSCHLÄGE
in allen Größen!

Vom 13. bis 18. 8. 2018

geänderte Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 9 – 12 und 14 – 18 Uhr

Mi 9 – 12 Uhr · Sa. 9 – 10 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Markt 7, 02899 Ostritz, Telefon 035823 87710

Reisebüro Ostritz

Die neuen Winterkataloge sind da!

Nutzen Sie die Frühbuchervorteile!

Tagesaktuelle Last-Minute-Angebote,

Tagesfahrten, Feiertags- / Silvesterreisen,

Busreisen, Bahnreisen, Flugreisen,

Kreuzfahrten, Rundreisen u. v. m.

Schauen Sie einfach vorbei, wir beraten Sie gern.

Markt 7, 02899 Ostritz, Telefon 035823 86573

Redaktionsschluss für den nächsten
»Ostritzer Stadtanzeiger« ist der **17.7.2018**
Erscheinungsdatum ist der **27.7.2018**

Struktur +

Strategie +

1,5 % p.a. Zinsen =

VR StrukturPlan

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Jetzt taktisch
clever sparen**

Alle Informationen zum VR StrukturPlan erhalten Sie bei unseren Beraterinnen und Beratern, telefonisch unter 03581 464-60 oder Sie gehen online auf www.vrb-niederschlesien.de.

Volksbank Raiffeisenbank
Niederschlesien eG 

GLASEREI LANGNER

M E I S T E R B E T R I E B

Bautzener Str. 14 a · 02748 Bernstadt a. d. E. · ☎ 03 58 74 / 2 25 25
www.glaserei-langner.de · tilo-langner@t-online.de

- Verglasungen aller Art • Dachverglasungen • Spiegel
- Glasschleifarbeiten • Kaminscheiben • Duschen
- Glastüren • Schaufensterverglasungen • Rolladen-reparatur • Fensterwartung

Öffnungs-zeiten: Mo und Fr 6.30–11.00 Uhr
Di und Do 13.30–16.30 Uhr

GLAS 
NOTDIENST

Impressum

Amtsblatt »Ostritzer Stadtanzeiger«

Herausgeber und verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil:
Die Bürgermeisterin der Stadt Ostritz, Frau M. Prange, Markt 1, 02899 Ostritz,
Tel. 035823 8840, Fax 035823 86584, E-Mail: post@ostritz.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Gewerbestraße 2,
02747 Herrnhut, Tel. 035873 418-0, E-Mail: ostritz@gustavwinter.de

Satz und Druck:

Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Gewerbestraße 2,
02747 Herrnhut, Tel. 035873 418-0, Fax 035873 41888, post@gustavwinter.de

Verkaufsstellen:

Den Ostritzer Stadtanzeiger können Sie erwerben:

- in der **Quelle am Markt** Silke Neumann
- in der **Bäckerei Geißler** (Klosterstraße 12 und Penny-Markt),
- im Getränkehandel »**Die Bierfabrik**« (Nähe Penny-Markt),
- im **Klostermarkt** (im Kloster St. Marienthal).

Der Verkaufspreis beträgt 60 Cent.

Redaktionsschluss **27.7.2018**



GÖRLITZER BESTATTUNGSHAUS KLOSE

Qualitätszertifizierter
Bestattungsdienstleister

EUROCERT

DN EN ISO 9001
SINCE 2003

Vertrauen und Qualität vereint
im Trauerfall und bei der Vorsorge

Tag & Nacht

Markt 20 | Ostritz | 035823 / 777 31 | www.bestattungshaus-klose.de

„BOXENSTOPP“
Ob ein leckeres Eis,
Kaffee und Kuchen
oder ein kühles Bier...
wir haben täglich
von 12.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Branschtermine
Sonntags kommt nur Gutes auf den Tisch
15.07./26.08./16.09./07.10.

Rudis Stammtisch ab 17 Uhr
jeden letzten Freitag im Monat
29.06./27.07./31.08./28.09.

Engemanns
Alte Wascherei
Veranstaltungshaus

Telefon: 035843 / 25438
Neißtalweg 5 · Hirschfelde
www.engemanns.net

Lust zum Kellnern?
Wir freuen uns
auf deine
Bewerbung!




Sehr geehrte Kundinnen und Kunden,

ab dem **1. Juli 2018** gelten in unserer
Filiale Ostritz neue Öffnungszeiten:

Dienstag 8.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr

Freitag 8.30 - 12.00 Uhr

Gern beraten wir Sie zu Ihrem Wunschtermin
außerhalb der Öffnungszeiten und am Wochenende.

Haben Sie Fragen? Wir beantworten diese gern in
einem persönlichen Gespräch.



Sybille Thiele

Filiale Ostritz
Markt
02899 Ostritz

Telefon: 035823 816-0
E-Mail: info.ostritz@spk-on.de



Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien